Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 71 (1953)

Heft: 58

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce • Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Feiertagen — Paraît tous les jours, le dimanche et les jours de fête exceptés

Nr. 58 Bern, Donnerstag 12. März 1953 — 71. Jahrgang — 71me année — Berne, jeudi 12 mars 1953 **No 58**

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telephon Nummer (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern an Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 15.50, vierteljährlich Fr. 8.—, zwei Monate Fr. 5.50, ein Monat Fr. 3.50; Ausland: jährlich Fr. 40.— — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 22 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft": Fr. 10.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 27 fr. 50; un semestre 15 fr. 50; un trimestre 8.—fr.; deux mois 5.50 fr.; un mois 3.50 fr.; étranger: fr. 40.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 22 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „Le Vie économique": 10 fr. 50 y compris la taxe postale.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.
Gesuch betreffend den Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrag für das Gastgewerbe. — Requête concernant le contrat collectif interville des hôtels et des cafés-restaurants.
Hilfsverein für jüdische Auswanderung, Zürich.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Le commerce extérieur de la Suisse en février 1953.
Afrique occidentale française: Taxe sur les transactions.

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Das Obergericht des Eidgenössischen Standes Zürich, II. Zivilkammer, hat mit Beschluss vom 27. Mai 1952 den Aufruf des nachstehend bezeichneten Schuldbriefes bewilligt:

Schuldbrief von Fr. 2000, datiert den 2. November 1893, lautend zugunsten des Jakob Köng, im Unterdorf-Hinwil, lastend im 5. (heute im ersten) Rang auf einem Wohnhaus, laut Kataster vom Jahre 1889 unter Nr. 204 (heute Nr. 1210) assekuriert; einem Garten vor den Fenstern, angeblich ca. 2 Aren 25 m² gross; ca. 18 Aren Wiesen oder Baumgarten (Grundprotokoll Hinwil Bd. 71, pg. 623; ursprünglicher Schuldner: Joh. Georg Haug, Schuster, Matthias'sen sel. Sohn, von Thalheim, Oberamt Rottenburg (Württemberg/Deutschland); heutige Pfandeigentümerin: Frau Ida Knecht-Buchmann, geb. 1882, Ehefrau des Ernst Knecht, geb. 1881, alt Landwirt, von und in Hinwil).

Jedermann, der über den Verbleib dieses Schuldbriefes Auskunft zu geben vermag, wird hiemit aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen Jahresfrist, von der ersten Publikation dieses Aufrufes im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, entsprechende Anzeige zu erstatten. Geht keine Meldung ein, so wird der Schuldbrief seinerzeit als kraftlos erklärt. (W 10[1])

Hinwil, den 9. Juli 1952.

Namens des Bezirksgerichtes Hinwil,
der a. o. Gerichtssubstitut: Dr. Liechti.

Der unbekannte Inhaber des nachstehenden Schuldbriefes: Schuldbrief von Fr. 1500 vom 31. Dezember 1930 auf Ernst Haag, Landwirt, Illighausen, als Schuldner, und Hans Künzle, seinerzeit z. «Wilhelm Tell», in Illighausen, als Gläubiger, Pfandprotokoll Alterswilen, Bd. Y, pag. 135, Nr. 181, wird hiemit aufgefordert, diesen Titel innert der Frist eines Jahres beim Gerichtspräsidium Kreuzlingen vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt.

Kreuzlingen, 7. März 1953. (W 180[3])

Gerichtspräsidium Kreuzlingen:
Dr. Erich Böckli.

Der unbekannte Inhaber des Schuldbriefes von Fr. 3500 vom 26. September 1938, auf Frl. Emma und Erna Forster, Handlung, Neuwilen, und zugunsten Willy Forster, seinerzeit Neuwilen, nun in Kreuzlingen. Pfandprotokoll Alterswilen Bd. Z, pag. 484, Nr. 77, wird hiemit aufgefordert, diesen Titel innert der Frist eines Jahres beim Gerichtspräsidium Kreuzlingen vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung erfolgt. (W 182[3])

Kreuzlingen, 10. März 1953. **Gerichtspräsidium Kreuzlingen:**
Dr. Erich Böckli.

Es wird vermisst der Schuldbrief vom 25. Oktober 1930, von Fr. 70 000, errichtet als Gesamtpfandrecht nach einem Vorgang von Fr. 47 000 auf den der Schuldnerin Oris Watch Co. A.G., Hölstein, gehörenden Liegenschaften Parzellen Nrn. 1965 und 1966 des Grundbuches Biel (Kanton Bern).

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, ihn innert Jahresfrist, seit der ersten Publikation, bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 181[3])

Liestal, den 10. März 1953. **Obergerichtskanzlei.**

Die allfälligen Inhaber der Schuldbriefe von

a) Fr. 500, datiert den 8. März 1895, eingetragen im Bd. 13, pag. 310, Nr. 4319, Pfandprotokoll Egnach und Grundbuch Egnach E. Bl. 529, zu Lasten ursprünglich Ernst Scherrer, Sattler, Neukirch, heute dessen Erben zugunsten Vieh-Assekuranz-Gesellschaft Egnach;

b) Fr. 10 000, datiert den 5. Juli 1910, eingetragen in Bd. 16, pag. 98, Nr. 6414, Pfandprotokoll Egnach und Grundbuch Egnach E. Bl. 881 zu Lasten Jean Anderes, Schuhmachermeister, Egnach, zugunsten ursprünglich Elisabetha Anderes, in Langgreut, zuletzt Thurg. Kantonalbank, Filiale Romanshorn;

c) Fr. 10 000, datiert den 5. Juli 1910, eingetragen in Bd. 16, pag. 98, Nr. 6415, Pfandprotokoll Egnach und Grundbuch Egnach E. Bl. 881, zu Lasten Jean Anderes, Schuhmachermeister, Egnach, zugunsten ursprünglich Georg Schönholzer, in Egnach, zuletzt Frau Hermina Baumann-Schönholzer;

d) Fr. 5000, datiert den 30. Mai 1922, eingetragen in Bd. 19, pag. 211, Nr. 77, Pfandprotokoll Egnach und Grundbuch Egnach E. Bl. 554, zu Lasten Otto Gubler, Mechaniker und Velogeschäft, Neukirch, zugunsten des Inhabers,

werden hiermit aufgefordert, die genannten Schuldbriefe innert Jahresfrist, seit der Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Thurgauischen Amtsblatt, dem Gerichtspräsidium Arbon in Romanshorn einzureichen, ansonst diese Schuldbriefe als kraftlos erklärt werden. (W 178[3])

Romanshorn, den 7. März 1953. **Gerichtspräsidium Arbon:**
R. Müller.

Der allfällige Besitzer bzw. Inhaber der 9 Stück Namenaktien der Kamelhaarfabrikate A.-G. Uttwil, nämlich die Nummern 12 bis und mit 20 der Stammaktien der genannten Firma, zu je Fr. 500, lautend auf den Namen Otto Georgii, Winterthur, wird hiermit aufgefordert, die vorgenannten Aktien innert der Frist von 6 Monaten, vom Erscheinen der Publikationen im Schweizerischen Handelsamtsblatt und im Thurgauischen Amtsblatt, dem Gerichtspräsidium Arbon in Romanshorn vorzulegen, bzw. einzureichen, ansonst diese Aktien als kraftlos erklärt werden. (W 179[3])

Romanshorn, den 7. März 1953. **Gerichtspräsidium Arbon:**
R. Müller.

Es wird vermisst: Schuldbrief von Fr. 2500, vom 7. Oktober 1920, haftend auf der Liegenschaft «Felsberg» Nr. 520 und den Gärten Nrn. 268, 295 und 299 c des GB Steinen.

Verzinsbarer Vorgang: Fr. 19 008.80 und im gleichen Rang mit Fr. 2500. Debitor: Max Binder. Kreditor: Inhaber. (W 175[1])

Schwyz, den 5. März 1953. **Die Bezirksgerichtskanzlei.**

Die II. Zivilkammer des Obergerichtes des Kantons Zürich hat den Aufruf der folgenden vermissten Urkunden bewilligt: 31 Aktien oder Aktienzertifikate der Fa. Gebr. Böhler & Co., A.G., in Zürich (früher «Vereinigte Böhlerstahlwerke A.G. in Zürich»), zu je Fr. 100, Nrn. 6158—6163, 144001 bis 144010, 163781—163795, nebst anhängenden Talons.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunden Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen 6 Monaten von heute an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würden die Urkunden als kraftlos erklärt. (W 29[1])

Zürich, den 11. November 1952.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der a. o. Gerichtsschreiber: Dr. Romang.

Die II. Zivilkammer des Obergerichtes des Kantons Zürich hat den Aufruf der folgenden vermissten Urkunden bewilligt: 40 Aktien der Continentalen Linoleum Union, Zürich, Emission 1928/1929, Nrn. 144 340—144 343, 144 561, 151 923—151 932, 135 463—135 472, 19 572—19 575, 19 578, 20 767, 21 138—21 140, 23 095, 145 969—145 973 zu nom. Fr. 25 (ursprünglich Fr. 125) nebst Coupons 16 und folgende.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunden Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen 6 Monaten von heute an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würden die Urkunden als kraftlos erklärt. (W 31[1])

Zürich, den 11. November 1952.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der a. o. Gerichtsschreiber: Dr. Romang.

Kraftloserklärungen — Annulations

Unter Bezugnahme auf die im Schweizerischen Handelsamtsblatt Nrn. 46, 47 und 49 vom 25., 26. und 28. Februar 1952, im bernischen Amtsblatt Nr. 17 vom 1. März 1952 und im Amtsanzeiger von Interlaken Nr. 9 vom 29. Februar 1952 erschienene Aufforderung wird hiemit, gestützt auf die Tatsache, dass innerhalb der bestimmten Frist der abhanden gekommene Titel dem unterzeichneten Richter nicht vorgelegt wurde, in Anwendung von Art. 870 ZGB, Art. 981 und 986 O.R., verfügt:

Der Eigentümerschuldbrief vom 24. Juli 1914, G. Pf. Belege Serie I, Nr. 1829, von Fr. 3000, haftend auf der Liegenschaft Interlaken-Grundbuchblatt Nr. 1061 des Ernst Flückiger, Präparator in Interlaken, wird als kraftlos erklärt. (W 133)

Interlaken, den 10. März 1953. **Der Gerichtspräsident I:**
Strebel.

Das Bezirksgericht Schwyz hat am 7. März 1953 kraftlos erklärt: Transfix von Fr. 3000 vom 12. März 1914, haftend auf dem Heimwesen «Klosterweid» Nr. 674 des GB Muotathal, verzinsbarer Vorgang Fr. 15 847.45, Debitor: Josef Betschart, Kreditor: Dr. Erasmus Betschart. (W 184)

Schwyz, den 11. März 1953. **Die Bezirksgerichtskanzlei.**

Le 10 mars 1953 j'ai prononcé l'annulation des 2 actions Nestlé Alimentana S.A., à Vevey, Nos 491423 et 491424, émission 1948, de 100 fr. nom. chacune, bon d'amortissement même No joint, coupons No 16 et suivants, joints à chaque titre, et coupons No 14 et suivants, attachés à chaque bon, certificat Unilac Inc. joint. (W 135)

Vevey, le 11 mars 1953. **Le président du Tribunal de Vevey:**
A. Loude.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

7. März 1953. Papier usw.
Molnar & Greiner A.G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 153 vom 4. Juli 1951, Seite 1658), Grosshandel mit Papier usw. Die Generalversammlung vom 24. Februar 1953 hat die Statuten abgeändert. Die bisherigen 600 Namenaktien zu Fr. 125 sind in 75 Namenaktien zu Fr. 1000 zusammengelegt worden. Sodann ist das Gründkapital von Fr. 75 000 durch Ausgabe von 125 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 200 000, zerfallend in 200 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 1000, erhöht worden. Gustav Braun, Mitglied des Verwaltungsrates, nun in Zürich, ist jetzt Delegierter desselben. Er führt nicht mehr Kollektivunterschrift zu zweien, sondern Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Forchstrasse 2 in Zürich 8.

7. März 1953. Rheumamedikamente.
IRALGIN Vertriebsgesellschaft Pfändler & Co., in Zürich 3. Unter dieser Firma sind Konrad Pfändler, von Degersheim, in Zürich 3, und Bruno Seregni, italienischer Staatsangehöriger, in Zürich 9, als unbeschränkt haftende Gesellschafter sowie Ernst Furrer, von und in Wila, als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 5000, und Dr. med. Heinz Kellner, deutscher Staatsangehöriger, in Thun, und Hermann Dellenbach, von Trachselwald, in Zürich, als Kommanditäre mit je einer Kommanditsumme von Fr. 3000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1953 ihren Anfang genommen hat. Die beiden unbeschränkt haftenden Gesellschafter Konrad Pfändler und Bruno Seregni führen Kollektivunterschrift. Verkauf des Rheumamedikaments «Iralgin». Birmensdorferstrasse 225.

9. März 1953.
Ferienhausgenossenschaft der P.T.T. Angestellten Zürich, in Zürich 3 (SHAB. Nr. 206 vom 4. September 1950, Seite 2270). Erwin Fehr ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Aktuar in den Vorstand gewählt Adolf Kägi, von Zürich, in Zürich. Der Präsident führt mit je einem der übrigen Vorstandsmitglieder Kollektivunterschrift.

9. März 1953.
Handelskontor Zürich A.G. (Comptoir Commercial de Zurich S.A.), in Zürich 6 (SHAB. Nr. 308 vom 31. Dezember 1952, Seite 3207), Uebernahme von Vertretungen aller Art usw. Einzelprokura wurde erteilt an Gustav Zangger, von Egg (Zürich), in Olten.

9. März 1953.
Schweizerische Nationalbank (Banque nationale suisse) (Banca nazionale svizzera), mit Sitz des Direktoriums in Zürich 1 und Agentur in Winterthur 1 (SHAB. Nr. 303 vom 26. Dezember 1952, Seite 3158), Aktiengesellschaft mit rechtlichem und administrativem Sitz in Bern. Ernst Colombo, Direktor und Stellvertreter des Vorstehers des 3. Departementes des Direktoriums wohnt in Küsnacht.

9. März 1953.
Standardwerke A.G. Isolierflaschen- und Kühlanlagenfabrik, in Zürich 1 (SHAB. Nr. 89 vom 17. April 1952, Seite 994). Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Emil Rothenbühler, von Lauperswil (Bern), in Birmensdorf, und Hans Herzig, von Langenthal (Bern), in Zürich.

9. März 1953. Apparate usw.
Sanitas A.-G., in Zürich 5 (SHAB. Nr. 253 vom 28. Oktober 1952, Seite 2634). Handel mit Apparaten aller Art usw. Die Prokura von Wilhelm Heil ist erloschen.

9. März 1953.
Züger A.-G. für Sanitäre Anlagen und Zentralheizungen, in Zürich 3 (SHAB. Nr. 92 vom 21. April 1950, Seite 1030). Max Müller ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen.

9. März 1953. Kosmetische Artikel.
B. Weidmann, in Zürich (SHAB. Nr. 214 vom 13. September 1949, Seite 2373), Herstellung und Verkauf von kosmetischen Artikeln. Die Firmainhaberin wohnt in Zürich 8. Neues Geschäftsdomizil: Forchstrasse 28.

9. März 1953. Gipsergeschäft.
Richard Perbellini, bisher in Bülach (SHAB. Nr. 239 vom 11. Oktober 1910, Seite 1862), Gipsergeschäft. Die Firma hat den Sitz nach Kloten (Zürich) verlegt. Der Firmainhaber wohnt in Kloten. Geschäftsdomizil: im Grüt 617.

9. März 1953. Grundstücke.
Jacques Weilenmann, in Zürich (SHAB. Nr. 143 vom 22. Juni 1951, Seite 1533), Verwaltung von Grundstücken usw. Vertretungen von Metallsägen gehört nicht mehr zum Geschäftsbereich.

9. März 1953. Einrichtung von Wäschereien, Glättereien, Waschanstalten.
Ingenieurbüro Jules Lüscher, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Jules Lüscher, von Zürich, in Zürich 2. Generalvertretungen von Maschinenfabriken; Einrichtung und Organisation von Wäschereien, Glättereien und chemischen Waschanstalten. Scheideggstrasse 68.

9. März 1953. Elektrische Apparate.
Fritz Amsler, in Zürich (SHAB. Nr. 258 vom 4. November 1947, Seite 3254), Handel mit elektrischen Apparaten. Die Firma wird infolge Wegzuges des Inhabers gemäss Art. 68 HRegV. von Amtes wegen gelöscht.

9. März 1953. Gasthof.
August Bernhard, in Bäretswil (SHAB. Nr. 56 vom 7. März 1936, Seite 568), Betrieb des Gasthofes «Zum Bären» usw. Die Firma ist infolge Todes des Inhabers und Abtretung des Geschäftes erloschen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

5. März 1953. Kleider usw.
PKZ Burger-Kehl & Co. Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in Bern, Herren- und Knabenkleider usw. (SHAB. Nr. 161 vom 13. Juli 1951, Seite 1743), mit Hauptsitz in Zürich. Die Direktionssekretärin heisst nicht mehr Lotte Guhl geb. Burger, sondern Lotte Burger.

9. März 1953. Autovermietung.
Giorgio Silzer «SILCAR», in Bern, Automobilvermietung an Selbstfahrer (SHAB. Nr. 47 vom 27. Februar 1953, Seite 466). Die Firma wird infolge Verzichts des Inhabers auf den Eintrag gelöscht.

9. März 1953. Haushaltartikel usw.
Emil Plüss, in Bern, Vertretungen von Haushaltartikeln und technischen Neuheiten (SHAB. Nr. 54 vom 4. März 1944, Seite 535). Die Firma wird jetzt vertreten durch den durch Verfügung der Vormundschaftskommission der Einwohnergemeinde Bern vom 13. Dezember 1951 ernannten Vormund des Firmainhabers, Dr. rer. pol. Otto Zimmermann, von Tscheppach (Solothurn), in Bern. Neues Geschäftsdomizil: Wiesenstrasse 34.

9. März 1953. Gipser- und Malergeschäft.
K. Wahli, in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen, Gipser- und Malergeschäft (SHAB. Nr. 54 vom 5. März 1948, Seite 659). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges an die nachstehend eingetragene Kollektivgesellschaft «K. & F. Wahli», in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen, welche Aktiven und Passiven übernimmt, gelöscht.

9. März 1953. Gipser- und Malergeschäft.
K. & F. Wahli, in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen. Unter dieser Firma sind Karl Wahli und Fritz Wahli, beide von Bolligen, in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1953 begonnen und auf den gleichen Zeitpunkt Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Einzelfirma «K. Wahli», in Ostermundigen, Gemeinde Bolligen, übernommen hat. Gipser- und Malergeschäft. Gerbestrasse 6.

Bureau Biel

7. März 1953. Nähmaschinen usw.
V. Ravizza, in Biel, Handel mit Nähmaschinen, deren Zubehör und Bestandteile (SHAB. Nr. 298 vom 20. Dezember 1951, Seite 3159). Der Firmainhaber wohnt nun in Biel. Neues Geschäftslokal: Nidaugasse 46.

7. März 1953. Schuh- und Lederwaren, Bekleidungsartikel.
J. Kaltschmied, in Biel, Handel mit Schuh- und Lederwaren sowie mit Bekleidungsartikeln (SHAB. Nr. 258 vom 3. November 1949, Seite 2854). Die Firma wird infolge Geschäftsaufgabe gelöscht.

9. März 1953. Elektro-Installationen.
J. Wild G.m.b.H., in Biel, Betrieb eines Elektro-Installationsgeschäftes (SHAB. Nr. 67 vom 21. März 1950, Seite 759). Neues Geschäftslokal: Rosiusstrasse 12.

9. März 1953.
Montres Altus S.A. (Altus Uhren A.G.) (Altus Watch Co. Ltd.), in Biel, Fabrikation von und Handel mit Uhren (SHAB. Nr. 229 vom 30. September 1952, Seite 2405). Neues Geschäftslokal: Frédéric-Ingold-Weg 5.

9. März 1953. Feuerzeuge usw.
Manufacture de briquets Sada, Roger Monnin & Cie., in Biel, Fabrikation von und Handel mit Briquets (Feuerzeugen) und ähnlichen Artikeln, infolge Konkurses aufgelöste Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 73 vom 27. März 1952, Seite 823). Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöscht.

Bureau Burgdorf

7. März 1953. Metzgerei, Wursterei.
A. Denier, in Wynigen, Metzgerei und Wursterei (SHAB. Nr. 88 vom 16. April 1948, Seite 1062). Die Firma wird infolge Geschäftsübergangs gelöscht.

7. März 1953. Nährmittel.
VACUUM A.G., bisher in Langnau i. E. (SHAB. Nr. 234 vom 6. Oktober 1950, Seite 2558). Gemäss öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 3. März 1953 wurde der Sitz nach Burgdorf verlegt. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation und den Vertrieb von Nährmitteln. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 2. September 1950 und wurden am 3. März 1953 revidiert. Das voll liberierte Aktienkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernahm von Fritz Pfister, Fabrikant, in Zollbrück, gemäss Sacheinlagevertrag vom 2. September 1950, Maschinen, Einrichtungen und Waren im Werte von Fr. 10 000, wofür der Sacheinleger 10 voll liberierte Aktien zu Fr. 1000 erhielt. Sie übernahm ferner von Carl Kalt, in Glarus, gemäss Sacheinlagevertrag vom gleichen Datum, Maschinen und Einrichtungen im Werte von Fr. 38 000, wofür der Sacheinleger 38 voll liberierte Aktien zu Fr. 1000 erhielt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die Einladungen zur Generalversammlung durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus einem oder aus mehreren Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Hans Mühlethaler, von Bollodingen, in Burgdorf. Geschäftslokal: Lyssachstrasse 6.

7. März 1953. Weinhandel, Autos, Transporte.
Martin Ruch, in Burgdorf, Weinhandlung, Autotransporte und Autohandel, in Konkurs (SHAB. Nr. 48 vom 27. Februar 1951, Seite 502). Das Verfahren wurde mangels Aktiven durch Urteil des ausserordentlichen Gerichtspräsidenten von Burgdorf vom 3. März 1951 eingestellt. Die Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes von Amtes wegen gestrichen.

Bureau Interlaken

9. März 1953. Milchprodukte usw.
Fritz Burri Aktiengesellschaft, in Interlaken, Milch, Milchprodukte, Molkerei usw. (SHAB. Nr. 11 vom 15. Januar 1948, Seite 131). Der Verwaltungsrat hat sich wie folgt neu konstituiert: Hans Burri, Präsident, bisher Vizepräsident; Fritz Burri, Delegierter, bisher Präsident, und Emma Burri-Kropf, Mitglied, wie bisher. Die Mitglieder des Verwaltungsrates zeichnen einzeln.

9. März 1953. Spenglerei, sanitäre Installationen, Zentralheizungen usw.
Hugo Perren, in Beatenberg. Inhaber der Firma ist Hugo Perren, von Randa (Wallis), in Beatenberg. Spenglerei und sanitäre Installationen, Zentralheizungen, Eisenhandlung und Haushaltungsartikel.

9. März 1953. Bäckerei, Spezereien.
E. Schneider, in Brienz, Bäckerei und Spezereihandlung (SHAB. Nr. 83 vom 11. April 1950, Seite 930). Der Konkursrichter von Interlaken hat durch Entscheid vom 23. Februar 1953 über den Firmainhaber den Konkurs eröffnet.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

7. März 1953.
Käsereigenossenschaft Heidbühl, mit Sitz in Heidbühl, Gemeinde Eggiwil (SHAB. Nr. 144 vom 24. Juli 1947, Seite 1716). Aus der Verwaltung sind ausgeschieden der Präsident Ernst Kiener und der Vizepräsident Fritz Wyss, deren Unterschriften erloschen sind. Neu in die Verwaltung wurden gewählt als Präsident Fritz Peter, des Friedrich, von Eggiwil, Schächli, Gemeinde Eggiwil, zugleich Kassier, und als Vizepräsident Ernst Leuenberger, Christian's, von Lauperswil, in Heidbühl, Gemeinde Eggiwil, bisher nichtzeichnungsberechtigter Beisitzer. Präsident (zugleich Kassier), Vizepräsident und Sekretär zeichnen kollektiv je zu zweien.

Bureau Meiringen (Bezirk Oberhasli)

7. März 1953.
Fritz Kaufmann, Zentralhotel Löwen, in Meiringen (SHAB. Nr. 51 vom 4. März 1931, Seite 457). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der nachstehend eingetragenen Firma «Wwe. Ida Kaufmann-Brunner, Zentralhotel Löwen», in Meiringen, übernommen.

7. März 1953.
Wwe. Ida Kaufmann-Brunner, Zentralhotel Löwen, in Meiringen. Inhaberin der Firma ist Wwe. Ida Kaufmann-Brunner, von Grindelwald, in Meiringen. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Firma «Fritz Kaufmann, Zentralhotel Löwen», in Meiringen. Betrieb des Zentralhotels «Löwen». Hauptstrasse.

Bureau de La Neuveville

27 février 1953. Horlogerie.
Erismann-Schinz S. A. Fabrique du Grenier, à La Neuveville (FOSC. du 9 juillet 1948, N° 158, page 1927). Charles Ochsner, de La Chaux-de-Fonds, à La Neuveville, est nommé directeur technique. René Erismann, de Bâle, à La Neuveville, et Lina Stern, de Gurzelen, à La Neuveville, sont désignés en qualité de fondés de pouvoirs. La société est dorénavant engagée par la signature collective à deux du président et du vice-président du conseil d'administration et par la signature collective à deux du président ou du vice-président avec Charles Ochsner ou René Erismann ou Lina Stern. Les pouvoirs de l'administrateur Edouard Erismann, décédé, sont éteints.

Bureau de Porrentruy

9 mars 1953.
«Minerva» Manufacture de chaussures S. A., à Porrentruy (FOSC. du 2 mars 1949, N° 51, page 587). Les signatures de Ida Pfister, présidente du conseil d'administration, démissionnaire, et de Emma Pfister, fondée de procuration, sont radiées. Jean Pfister, fils de Joseph, est nommé président; il engage la société par sa signature individuelle. Sont nommés fondés de pouvoirs: Hugo Henz, fils de Sigmund, de Bärschwil (Soleure), à Porrentruy; Walter Gisi, fils de Walter, de Niedergösgen (Soleure), à Fontenais; Peter Blöchlinger, fils de Severin, de Goldingen (St-Gall), à Porrentruy. Ils engagent la société par la signature collective à deux avec Jean Pfister ou Wilhelm Aerni, les fondés de pouvoirs ne pouvant signer ensemble. Wilhelm Aerni reste administrateur-délégué.

Bureau Thun

7. März 1953. Warenhaus.
Gebrüder Loeb A.G. Filiale Thun, in Thun (SHAB. Nr. 84 vom 12. April 1948, Seite 1010), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Bern. Henri Moginier, von Chesalles sur Moudon, in Bern, wurde zum Direktor ernannt und zeichnet kollektiv zu zweien mit einem andern Zeichnungsberechtigten für das Hauptgeschäft Bern wie für die Filiale Thun. Zu Prokuristen wurden Ernst Berger, von Oberthal, und Alfred Häberli, von Münchenbuchsee, beide in Bern, ernannt. Dieselben führen Kollektivprokura zu zweien unter sich oder mit den übrigen Zeichnungsberechtigten, und zwar sowohl für das Hauptgeschäft Bern als auch für die Filiale Thun.

Bureau Trachselwald

4. März 1953. Waren aller Art usw.
Ariana S.A., Hasle-Hasleauschachen, Gemeinde Rüegsau, ausländische Vertretungen, Import und Export von Waren aller Art (SHAB. Nr. 81 vom 9. April 1947, Seite 955). Walter Rösch ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen.

4. März 1953. Konfiserie.
Karl Thönen, in Huttwil, Konfiserie (SHAB. Nr. 34 vom 11. Februar 1932, Seite 354). Die Einzelfirma wird infolge Geschäftsüberganges an den Sohn Hans Thönen in Nidau gelöscht.

4. März 1953. Sägerei, Hobelwerk.
Hans Kaderli, in Huttwil. Sägerei, Holzhandlung und Hobelwerk (SHAB. vom 9. Dezember 1935, Seite 3010). Die Firma wird infolge Geschäftsüberganges gelöscht. Aktiven und Passiven werden von der nachstehend genannten Firma «Hans Kaderli», in Huttwil, übernommen.

4. März 1953. Sägerei, Hobelwerk.
Hans Kaderli, in Huttwil. Inhaber der Firma ist Hans Kaderli, geb. 1915, von Walterswil, in Huttwil. Die Einzelfirma übernimmt Aktiven und Passiven der vorgenannten Einzelfirma «Hans Kaderli», in Huttwil. Säge- und Hobelwerk, Holzhandlung.

5. März 1953. Textilien.
Paul von Gunten, in Sumiswald. Inhaber der Einzelfirma ist Paul von Gunten, von Sigriswil, in Sumiswald. Handel mit Textilien. Kirchstalden.

5. März 1953. Gasthof, Metzgerei, Viehhandel.
Alfred Widmer, in Wasen i. E., Gemeinde Sumiswald, Gasthof und Metzgerei z. Löwen, Viehhandel (SHAB. Nr. 64 vom 17. März 1949, Seite 726). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht.

5. März 1953. Gasthof, Metzgerei, Viehhandel.
Alfred Widmer-Stalder, in Wasen i. E., Gemeinde Sumiswald. Inhaber der Einzelfirma ist Alfred Widmer-Stalder, von Sumiswald und Wasen i. E., Gemeinde Sumiswald. Gasthof und Metzgerei z. Löwen, Viehhandel.

Bureau Wangen a. d. A.

9. Februar 1953.
Landwirtschaftliche Genossenschaft Wiedlisbach und Umgebung, in Wiedlisbach (SHAB. Nr. 83 vom 8. April 1952, Seite 943). Der Sekretär Hans Hubler ist zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Als Sekretär wurde neu in die Verwaltung gewählt Ernst Tschumi, junior, von und in Wolfisberg. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv zu zweien mit dem Sekretär.

Luzern — Lucerne — Lucerna

7. März 1953.
Aeschbach, Dipl. Tapezierermeister-Dekorateur, in Luzern (SHAB. Nr. 67 vom 21. März 1947, Seite 791). Diese Firma ist infolge Geschäftsübergabe erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neugegründete Aktiengesellschaft «Hans Aeschbach A.G.», in Luzern.

7. März 1953. Wohnungseinrichtungen usw.
Hans Aeschbach A.G., in Luzern. Unter dieser Firma besteht laut öffentlicher Urkunde und Statuten vom 4. März 1953 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Herstellung von und den Handel mit Wohnungseinrichtungen und verwandten Artikeln, nach gegebenen und eigenen Entwürfen, sowie aller damit zusammenhängenden Geschäften. Die Aktiengesellschaft übernimmt gemäss Bilanz per 31. Dezember 1952 und Uebernahmevertrag vom 4. März 1953 von der bisherigen Einzelfirma «Aeschbach, Dipl. Tapezierermeister-Dekorateur», in Luzern, Aktiven und Passiven, wobei die Aktiven (Kassa, Postscheck, Warenlager, Mobilien, Debitoren) Fr. 62 440.28 und die Passiven (Kreditoren, Bankdarlehen, übrige Darlehen und Delkredere) Fr. 51 641.84, betragen. Der Uebernahmebetrag beträgt Fr. 62 440.28, welcher beglichen wird durch Uebernahme der Passiven in der Höhe von Fr. 51 641.84 sowie durch Darlehensgutschrift von Fr. 10 798.44 an den Einleger. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500. Die Aktien sind mit 40%, d. h. Fr. 20 000 in bar, einbezahlt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern. Ihm gehören an: Louis Aeschbach und Hans Aeschbach, beide von Reinach (Aargau), ersterer wohnhaft in Reinach (Aargau) und letzterer wohnhaft in Luzern. Der Verwaltungsrat Hans Aeschbach ist Präsident und führt allein Unterschrift. Adresse: Habsburgerstrasse 46.

Glarus — Glaris — Glarona

9. März 1953.
Cotor A.G. für industrielle Beteiligungen, in Glarus (SHAB. Nr. 29 vom 6. Februar 1953, Seite 295). Als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt: Harry J. Rudick, amerikanischer Staatsangehöriger, in New York. Er führt Einzelunterschrift.

9. März 1953. Pharmazeutische, hygienische, kosmetische Artikel.
Rego A.-G., in Mollis, An- und Verkauf von pharmazeutischen, hygienischen und kosmetischen Artikeln jeder Art, deren Herstellung und der Handel mit solchen auf eigene Rechnung oder durch Abschluss von Lizenzverträgen (SHAB. Nr. 85 vom 13. April 1948, Seite 1023). Jacques Beglinger-Zwicky, Präsident, ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden, dessen Unterschrift ist erloschen. Neu als Präsident wurde das bisher nicht zeichnungsberechtigte Mitglied des Verwaltungsrates, Paul Kundert-Streiff, von und in Schwanden, gewählt. Zum Vizepräsidenten wurde der Geschäftsführer, Jacques Beglinger-Keppler, von und in Mollis, ernannt. Die beiden Verwaltungsräte führen Einzelunterschrift. Die Einzelprokura von Jacques Beglinger-Keppler ist erloschen.

9. März 1953. Werkzeuge, Maschinen.
«KOLOGA» Ludwig Lorch, in Glarus, Vertrieb von Werkzeugen für die holzbearbeitende Industrie und Maschinen (SHAB. Nr. 274 vom 22. November 1950, Seite 2993). Diese Firma wird infolge Aufgabe des Geschäftes gelöscht.

9. März 1953.
Meta-Immobilien & Verwaltungs A.G., bisher in Glarus (SHAB. Nr. 190 vom 15. August 1952, Seite 2058). Nachdem diese Gesellschaft den Sitz nach Basel verlegt hat (SHAB. Nr. 43 vom 23. Februar 1953, Seite 435), wird sie im Handelsregister des Kantons Glarus von Amtes wegen gelöscht.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

9 mars 1953. Confiserie.
Dehly S.A., à Bulle, en faillite, fabrication et vente de confiseries (FOSC. du 18 octobre 1950, N° 244, page 2668). Par ordonnance du président du Tribunal de la Gruyère du 24 mars 1952, cette faillite a été clôturée. La raison est radiée d'office.

9 mars 1953. Produits de confiserie.
Dehly, G. Binggeli, à Bulle, en faillite, fabrication et vente de produits de confiserie (FOSC. du 18 octobre 1950, N° 244, page 2668). Par ordonnance du 1er octobre 1952, la faillite a été révoquée. Le commerce ayant été remis en cours de faillite à la maison «Dehly, Marthe Binggeli», à Bulle, la raison est radiée.

9 mars 1953. Produits de confiserie.
Dehly, Marthe Binggeli, à Bulle. Le chef de la raison est Marthe Binggeli, née Jacqueroud, épouse autorisée de Gaston Binggeli, de Syens, à Bulle. Procuration individuelle est conférée à Gaston Binggeli, de Syens, à Bulle. Fabrication et vente de produits de confiserie. Rue Montsalvens.

Bureau d'Estavayer-le-Lac

9 mars 1953. Vins.
Fernand Thierrin, à Estavayer-le-Lac, vins en gros (FOSC. du 5 septembre 1928, page 1717). La raison est radiée par suite de décès du titulaire.

Bureau de Fribourg

3 mars 1953.
Holding Apesafi S.A., à Fribourg (FOSC. du 26 août 1947, page 2463). Suivant procès-verbal authentique du 21 novembre 1952, la société a décidé sa dissolution. La liquidation est terminée, mais la radiation ne peut être opérée, en raison de l'opposition de l'office cantonal de l'impôt pour la défense nationale.

3 mars 1953.
Holding Preveco S.A., à Fribourg (FOSC. du 26 août 1947, N° 198, page 2463). Suivant procès-verbal authentique du 21 novembre 1952, la société a décidé sa dissolution. La liquidation est terminée, mais la radiation ne peut être opérée en raison de l'opposition de l'administration cantonale de l'impôt pour la défense nationale et de l'administration fédérale de l'impôt sur les bénéfices de guerre.

7 mars 1953. Immeubles.
Exim S.A., à Fribourg. Acquisition, échange et exploitation d'immeubles (FOSC. du 7 septembre 1951, N° 209, page 2246). Le siège est transféré rue du Tir 15, chez Walter Hodler.

9 mars 1953.
Société anonyme immobilière du quartier d'Alt Fribourg, à Fribourg (FOSC. du 8 octobre 1951, N° 235, page 2487). Le siège de la société est transféré à la rue de Romont 10 (à l'étude de Me Nicolas Weck, avocat et notaire).

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Stadt Solothurn

6. März 1953. Fuhrhalterei, Transporte.
Walter Reinert, in Solothurn, Fuhrhalterei, gewerbsmässiger Transport von Sachen und Personen (SHAB. Nr. 158 vom 10. Juli 1950, Seite 1791). Der Inhaber Walter Reinert wurde gestützt auf das Urteil des Obergerichtes des Kantons Solothurn vom 11. Dezember 1952 entmündigt und durch Verfügung der Vormundschaftsbehörde der Bürgergemeinde Solothurn vom 19. Februar 1953 unter Vormundschaft gestellt. Die Unterschrift des Inhabers, wie auch des bisherigen Beirates August Seitz, sind erloschen. Die Firma wird vertreten durch die Unterschrift des Vormundes Dr. Max Weber, von und in Solothurn. Die Prokura von Franz Grandy ist erloschen.

9. März 1953. Metallerzeugnisse.
Walter Meyer-Schaeren, in Solothurn. Inhaber dieser Einzelfirma ist Walter Meyer, von Waldenburg, in Solothurn. Import und Export von Erzeugnissen der Metallbranche. Grenchenstrasse 10.

Basel-Landschaft — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

7. März 1953.
Aktiengesellschaft für Kreditgewährungen und Anlagen (Société Anonyme de Crédit et de Placements), in Liestal (SHAB. Nr. 185 vom 11. August 1947, Seite 2305). Aus dem Verwaltungsrat ist Adam Freuler infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Die Firma wird nun vertreten durch das einzige Verwaltungsratsmitglied Dr. Alfred von Morlot. Er führt Einzelunterschrift.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

7. März 1953. Autotransporte.
Walter Germann's Erben, in Merishausen, Autotransporte (Güter), Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 236 vom 9. Oktober 1950, Seite 2576). Die Gesellschaft ist seit dem 31. Dezember 1952 aufgelöst. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

9. März 1953. Kolonialwaren.
Arnold Schönberger, in Neunkirch, Kolonialwarenhandlung (SHAB. Nr. 139 vom 17. Juni 1949, Seite 1616). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

Berichtigung.
«Maestrani» Schweizer Schokoladen A.-G., in St. Gallen (SHAB. Nr. 55 vom 9. März 1953, Seite 555). Das letzte Zitat lautet: SHAB. Nr. 47 vom 27. Februar 1953, Seite 468.

4. März 1953. Buchdruckerei, Verlag.
Gottfried Baer-Meyer, in Oberuzwil, Buchdruckerei und Verlag (SHAB. Nr. 10 vom 13. Januar 1922, Seite 77). Diese Firma ist infolge Geschäftsübergangs erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Kollektivgesellschaft «Gebrüder Baer Buchdruckerei und Verlag», in Oberuzwil.

4. März 1953.
Gebrüder Baer, Buchdruckerei und Verlag, in Oberuzwil. Kuno Baer und Edwin Baer, von Hütten (Zürich), in Oberuzwil, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1953 ihren Anfang nahm. Die Gesellschafter führen Kollektivunterschrift. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven von der bisherigen Einzelfirma «Gottfried Baer-Meyer», Buchdruckerei und Verlag, Oberuzwil. Buchdruckerei und Verlag. Tafelackerstrasse.

7. März 1953. Konfiseriewaren.
W. Maibach, in St. Gallen, Fabrikation und Verkauf von Konfiseriespezialitäten (SHAB. Nr. 40 vom 18. Februar 1947, Seite 483). Der Firmainhaber hat den Geschäftssitz sowie das persönliche Domizil nach Kronbühl, Gemeinde Wittenbach verlegt. Neues Geschäftslokal: Bauholz.

7. März 1953.
Käsereigenossenschaft Rotzenwil, in Rotzenwil, Gemeinde Muolen (SHAB. Nr. 218 vom 18. September 1947, Seite 2714). Der Präsident Fritz Friederich ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand und als Präsident gewählt: Fritz Rüfenacht, von Meikirch (Bern), in Muolen. Präsident, Vizepräsident und Aktuar zeichnen kollektiv zu zweien.

7. März 1953. Artikel verschiedener Art.
J. Kühne, in Goldach, Vertretungen von Artikeln verschiedener Art (SHAB. Nr. 46 vom 25. Februar 1952, Seite 524). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

7. März 1953. Hotel, Restaurant.
Hans Kaufmann, in Walenstadt, Hotel «Hirschen», Hotel, Restaurant (SHAB. Nr. 230 vom 2. Oktober 1950, Seite 2511). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

9. März 1953.
Nafag, Nähr- & Futtermittel A.-G., in Gossau, Fabrikation, Vertrieb und Handel mit Nähr- und Futtermitteln aller Art (SHAB. Nr. 12 vom 16. Januar 1952, Seite 124). Gemäss öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 9. März 1953 wurde das Aktienkapital von Fr. 700 000 auf Fr. 900 000 erhöht durch Ausgabe von 400 Inhaberaktien zu Fr. 500, welche durch Bareinzahlung voll liberiert sind. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 900 000, eingeteilt in 1800 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 500.

9. März 1953. Maurergeschäft.
Otto Mannhart, in Flums, Maurergeschäft (SHAB. Nr. 102 vom 3. Mai 1935, Seite 1135). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

9. März 1953.
Josef Mannhart, Maurer- & Cementgeschäft, in Flums. Inhaber der Firma ist Josef Mannhart-Walch, von Flums, in Flums-Dorf. Maurergeschäft und Verkauf von Zementwaren. Hössli.

9. März 1953. Zigarren.
Michael Fritz, in Altstätten. Inhaber der Firma ist Michael Fritz, von und in Altstätten. Zigarrengeschäft. Marktgasse 89.

9. März 1953.
Schuhhaus Brunner A.G., Wattwil, in Wattwil, Handel mit und Reparaturen von Schuhwaren sowie verwandte Geschäfte (SHAB. Nr. 26 vom 1. Februar 1952, Seite 307). Das Grundkapital von Fr. 150 000 ist nun voll liberiert. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Der Verwaltungsrat Emil Brunner jun. wohnt nun in Wattwil. Das Geschäftsdomizil befindet sich nun an der Bahnhofstrasse.

9. März 1953.
Brunner & Co. Schuhhaus, in Ebnat, Detailhandel mit Schuh- und Lederwaren, Schuhreparaturwerkstatt (SHAB. Nr. 189 vom 15. August 1950, Seite 2122). Diese Kommanditgesellschaft ist infolge Auflösung und Uebernahme der Aktiven (Passiven sind keine vorhanden) durch die Firma «Schuhhaus Brunner A.G. Wattwil», in Wattwil, erloschen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Berichtigung.
Hs. Lietha, Textil- und Bekleidungshaus «Terri», in Chur (SHAB. Nr. 55 vom 9. März 1953, Seite 555). Das vorletzte Zitat lautet richtig: SHAB. Nr. 252 vom 27. Oktober 1952, Seite 2627.

Aargau — Argovie — Argovia

10. März 1953. Heizungsanlagen, Haushaltungsapparate, Schlosserei usw.
Ing. Edwin Demuth A.-G., in Baden. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten und des Errichtungsaktes vom 26. Februar 1953 eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt die Projektierung und Erstellung von Heiz- und Lüftungsanlagen aller Systeme, Industrieheizungen, Kirchenheizungen, Oelfeuerungs- und wärmetechnischen Anlagen sowie von sanitären Anlagen, Uebernahme von Expertisen und Gutachten, den Vertrieb von Haushaltungsapparaten, Betrieb einer Schlosserei und des Apparatebaues. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmen beteiligen. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 100 voll einbezahlte Namenaktien zu Fr. 500. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Dem aus 1 bis 5 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrat gehören an: Edwin Demuth, als Präsident, und Anita Demuth-Moneta, beide von Hüntwangen (Zürich), in Baden. Sie führen Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Mellingerstrasse 36.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

9. März 1953. Zimmerei.
Adolf Siegfried, in Weinfelden, mechanische Zimmerei (SHAB. Nr. 290 vom 11. Dezember 1935, Seite 3039). Die Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die Kommanditgesellschaft «Ad. Siegfried & Co.», in Weinfelden, erloschen.

9. März 1953. Zimmerei, Schreinerei.
Ad. Siegfried & Co., in Weinfelden. Unter dieser Firma sind Adolf Siegfried-Mästinger als unbeschränkt haftender Gesellschafter und Adolf Siegfried-Früh, Heinz Siegfried und Rudolf Siegfried als Kommanditäre mit je Fr. 1000 Bareinlage, alle von Lanterswil, in Weinfelden, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, die unter Uebernahme der Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Adolf Siegfried», in Weinfelden, am 1. Januar 1953 ihren Anfang nahm. Die Firma wird durch den unbeschränkt haftenden Gesellschafter Adolf Siegfried-Mästinger vertreten. Mechanische Zimmerei und Schreinerei. Weinbergstrasse 1.

9. März 1953. Elektrische Installationen.
Otto Bösch, in Horn. Firmainhaber ist Otto Bösch, von Alt St. Johann, in Horn. Elektrische Installationen. Hauptstrasse 157.

9. März 1953. Schmiede, landwirtschaftliche Maschinen.
Max Zuber, in Hosenruck. Firmainhaber ist Max Zuber, von Wattwil, in Hosenruck. Mechanische Schmiede, Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen.

9. März 1953. Mechanische Werkstätte, Schmiede, landwirtschaftliche Maschinen.
Hans Ziegler, in Wuppenau. Firmainhaber ist Hans Ziegler, von Niederbüren, in Wuppenau. Mechanische Werkstätte und Schmiede, Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen.

9. März 1953. Landesprodukte, Transporte.
Hermann Keller, in Alterswilen. Firmainhaber ist Hermann Keller, von Dotnacht, in Alterswilen. Handel mit Landesprodukten, Autotransporte.

9. März 1953. Tabakgeschäft, Radioscrvice.
J. Borner, in Frauenfeld, Tabakgeschäft, Radioservice (Reparaturen) (SHAB. Nr. 7 vom 10. Januar 1951, Seite 78). Die Firma wird, nachdem das Tabakgeschäft verkauft worden ist und die Eintragspflicht nicht mehr besteht, auf Antrag des Inhabers gelöscht.

9. März 1953. Tabak, Strümpfe.
G. Schnellmann, in Frauenfeld. Firmainhaberin ist Gertrud Schnellmann, von Rapperswil (St. Gallen), in Frauenfeld. Tabak- und Strumpfgeschäft. Rheinstrasse 11 (Rhyhof).

9. März 1953. Konfektion usw.
Ernst Ammann, in Weinfelden, Massatelier und Herrenkonfektion (SHAB. Nr. 113 vom 16. Mai 1950, Seite 1265). Die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

5 marzo 1953. Prodotti agricoli.
Silvio Papina, in Mergoscia, compera, vendita ed importazione di frutta-verdura e prodotti agricoli all'ingrosso (FUSC. del 10 marzo 1953, N° 56, pagina 563). Silvio Papina ha stabilito, con atto pubblico del 3 marzo 1953, il regime matrimoniale della «Separazione dei beni» con sua moglie Elsa, nata Hunziker.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle

5 mars 1953.
Société de laiterie de Chessel, à Chessel, société coopérative (FOSC. du 19 février 1940, page 319). Paul Jordan n'est plus président; sa signature est radiée. William Pernet, d'Ormont-Dessus, à Chessel, est président. Il signe collectivement avec le secrétaire.

5 mars 1953.
Société de Laiterie des Posses, aux Posses, commune de Bex, société coopérative (FOSC. du 4 mars 1942, page 505). Vincent Burnier ne fait plus partie du comité; sa signature est radiée. Font partie du comité: John Pittier, président; Louis Ruchet, vice-président (inscrits), et René Cherix, de Bex, aux Posses sur Bex, secrétaire-caissier. La société est engagée par le président ou le vice-président signant collectivement avec le secrétaire-caissier.

5 mars 1953.
Syndicat agricole et d'élevage de Fenalet-Les Posses, aux Posses, commune de Bex, société coopérative (FOSC. du 22 novembre 1949, page 3028). Edmond Pittier et François Broyon ne font plus partie du comité; leurs signatures sont radiées. Font partie du comité: Louis Ruchet, président, de Bex, à Fenalet près Les Posses sur Bex; Louis Richard, de Bex, aux Posses sur Bex, vice-président, jusqu'ici sans signature, et René Cherix, secrétaire-caissier, jusqu'ici président. La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président avec le secrétaire-caissier.

5 mars 1953. Boulangerie, pâtisserie.
Aleide von Burg, à Villeneuve, boulangerie-pâtisserie (FOSC. du 30 janvier 1933). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

Bureau d'Echallens

7 mars 1953.
Société de Laiterie de Fey, à Fey, société coopérative (FOSC. du 19 septembre 1947, N° 219, page 2724). L'assemblée générale du 6 juillet 1951, a apporté la modification suivante à ses statuts: Les engagements de la société sont garantis en premier lieu par sa fortune. Les membres sont solidairement responsables (art. 20 des statuts).

Bureau de Lausanne

7 mars 1953. Machines à laver.
Irène Jaquenoud, à Lausanne. Le chef de la maison est Irène Jaquenoud, d'Ecublens (Vaud), à Lausanne. Commerce et représentation de machines à laver. Rue de Bourg 9.

Bureau de Rolle

6 mars 1953. Petite mécanique, etc.
de Bellefontaine & Guignet, à Rolle, atelier de petite mécanique, réparation et mise au point de moteurs, société en nom collectif (FOSC. du 25 mars 1949, N° 71, page 806). L'associé Paul Guignet s'est retiré de la société dès le 3 décembre 1952. Paul Chanson, de Moiry, à Rolle, est entré à la même date du 3 décembre 1952 comme associé dans la société qui continue, sous la nouvelle raison sociale: **de Bellefontaine & Chanson,** entre les associés Jacques de Bellefontaine (déjà inscrit), et Paul Chanson, susnommé. L'associé Jacques de Bellefontaine exerce seul le droit de représenter la société.

Bureau de Vevey

6 mars 1953. Pâtisserie, tea-room.
Gustave Lambert, à Vevey; exploitation de la «Pâtisserie, tea-room des Mouettes» (FOSC. du 25 novembre 1933, N° 277). La raison sociale est radiée par suite de remise de commerce.

7 mars 1953. Atelier de couture, etc.
Sœurs Beltrami, à Vevey, société en nom collectif; atelier de couture, etc. (FOSC. du 17 juillet 1934, N° 164). Cette société n'étant plus assujettie à l'inscription (art. 553 C.O.), est radiée du registre du commerce. Elle n'a pas de créanciers. La société continue d'exister sans inscription.

Bureau d'Yverdon

6 mars 1953. Entreprise de maçonnerie.
Arthur Vez, précédemment à Longirod (FOSC. du 15 novembre 1947, page 3385). La maison a transféré son siège à Yverdon. Le titulaire est Arthur Vez, de Cheseaux, domicilié actuellement à Yverdon. Entreprise de maçonnerie. Rue de la Plaine 18.

7 mars 1953.
Société de secours mutuels en faveur des ouvriers malades résidant à Yverdon, à Yverdon, association (FOSC. du 27 février 1950, page 545). Dans son assemblée générale du 7 février 1953, cette association a décidé de renoncer à son inscription au registre du commerce; elle est en conséquence radiée. Elle continue d'exister en se fondant sur les art. 52 et 60 C.C.S.

7 mars 1953. Bétail.
Meyer et Cie, à Yverdon. Commerce de bétail, société en nom collectif (FOSC. du 11 mars 1942, page 564). L'associé Samuel Meyer s'est retiré de la société dès le 31 décembre 1952. L'associé Lucien Netter est maintenant originaire de Gressy.

7 mars 1953.
Habitations confortables S.A., à Yverdon (FOSC. du 17 mai 1950, page 1277). Albert Perrin, de Vuitebœuf, à Yverdon, a été désigné en qualité d'unique administrateur. Il engage la société par sa signature individuelle. La signature collective des administrateurs démissionnaires Willy Bonnevaux et Ivan Bonnevaux est radiée. Bureaux: avenue de Grandson 21, chez l'administrateur.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

4 mars 1953. Immeubles.
Le Centenaire 2me Etape S.A., à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 6 août 1951, N° 181). L'administrateur Laurent Carrel a démissionné; sa signature est radiée. En remplacement, Henri Biedermann, de Jens (Berne), à La Neuveville (Berne), a été nommé administrateur; il signe collectivement à deux avec un autre administrateur.

Genf — Genève — Ginevra

4 mars 1953. Appareils techniques, armatures.
Camille Ebstein, à Genève, commerce d'appareils techniques et d'armatures (FOSC. du 6 mai 1941, page 884). La raison est radiée par suite d'association du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la société en nom collectif «Camille Ebstein et Cie», à Genève, ci-après inscrite.

4 mars 1953. Appareils techniques, armatures.
Camille Ebstein et Cie, à Genève. Sous cette raison sociale, Camille Ebstein et son épouse Lucie, née Braunschweig, tous deux de Zurich, à Genève, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé le 4 mars 1953 et qui a repris, dès cette date, l'actif et le passif de la maison «Camille Ebstein», à Genève, radiée. Commerce d'appareils techniques et d'armatures. Avenue de Champel 13.

6 mars 1953. Electricité.
A. Burgnard, à Genève. Le chef de la maison est André-Pierre Burgnard, de nationalité française, à Thônex. Entreprise générale d'électricité. Rue du Trente-et-un-Décembre 14.

6 mars 1953. Café-restaurant.
F. Helfer, à Genève. Le chef de la maison est Friedrich-Albert Helfer, de Courlevon (Fribourg), à Genève. Exploitation d'un café-restaurant, à l'enseigne: «Café des Vieux-Chênes». Rue Lamartine 24.

6 mars 1953. Epicerie-primeurs.
J. Lardi, à Genève. Le chef de la maison est Joseph-Mario Lardi, de Posehiavo (Grisons), à Genève. Exploitation d'une épicerie et commerce de primeurs. Rue Louis-Favre 11.

6 mars 1953. Machines à laver, etc.
Marcel Molloff, à Genève. Le chef de la maison est Marcel-Gabriel Molloff, de et à Genève. Commerce de machines à laver et d'appareils frigorifiques. Rue Vermont 24.

6 mars 1953. Bracelets-montres, etc.
Mme Reymond, à Genève, fabrication et commerce de bracelets-montres et ceintures en matière plastique, marque «Protexo», de bracelets-montres et ceintures en cuir, fabrication et commerce de machines électriques à souder, marque «Protex»; commerce de matières premières pour l'industrie et l'exploitation de brevets (FOSC. du 11 janvier 1944, page 91). La titulaire Berthe Reymond, née Diacon, veuve de Julien-Hermann Reymond, est maintenant épouse dûment autorisée de Enrico Borgesa, de nationalité italienne, à Genève. La procuration conférée à Julien-Hermann Reymond est radiée. Nouveaux locaux: rue du Vieux-Collège 10bis.

6 mars 1953. Pension.
Anna Fries, à Genève, exploitation d'une pension (FOSC. du 28 avril 1931, page 921). La raison est radiée par suite de remise d'exploitation.

6 mars 1953.
Atelier mécanique Leibundgut & Zollinger, à Genève, atelier mécanique, fabrication de nouveautés techniques, société en nom collectif (FOSC. du 9 mai 1951, page 1122). La société est dissoute depuis le 30 septembre 1951; sa liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

6 mars 1953. Vins.
A. J. Garin et Cie. S.A., à Genève, commerce de vins en gros, etc. (FOSC. du 7 mai 1951, page 1097). Michel Raphoz, membre du conseil d'administration (inscrit) engage dorénavant la société par sa signature individuelle; ses pouvoirs sont modifiés dans ce sens.

6 mars 1953. Société immobilière.
Société anonyme Delta, à Genève, société immobilière (FOSC. du 20 octobre 1952, page 2569). Jean-Félix Argand, de Corsier (Genève), à Onex, a été nommé unique administrateur avec signature individuelle, en remplacement d'Hermann Davidoff, démissionnaire, dont les pouvoirs sont radiés. Nouvelle adresse: boulevard du Théâtre 9 (régie Chamay et Thévenoz).

6 mars 1953.
Vermittlungsgesellschaft für Kredit und Handel A.G. (Société intermédiaire de crédit et de commerce S.A.), à Vandoeuvres (FOSC. du 21 mai 1948, page 1413). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 27 février 1953, la société a prononcé sa dissolution. Elle ne subsiste plus que pour sa liquidation qui sera opérée sous la raison sociale: **Vermittlungsgesellschaft für Kredit und Handel A.G. in Liquidation (Société intermédiaire de crédit et de commerce S.A. en liquidation).** Walter Schaub, de Diepflingen (Bâle-Campagne), à Genève, a été nommé liquidateur, avec signature individuelle. L'administrateur Henri Zullig est décédé; ses pouvoirs sont radiés. Adresse de la société en liquidation: Genève, rue de Hollande 12 (bureaux de Walter Schaub).

6 mars 1953. Bracelets en cuir, maroquinerie.
Novocuir S. à r. l., à Genève, fabrication de bracelets en cuir et de maroquinerie (FOSC. du 19 février 1952, page 474). L'associée gérante Berthe Reymond, née Diacon, veuve de Julien-Hermann Reymond, est maintenant épouse autorisée de Enrico Borgesa, de nationalité italienne, à Genève.

6 mars 1953.
Syndicat agricole de Céligny, à Céligny, société coopérative (FOSC. du 28 décembre 1948, page 3527). Le président du comité est: Louis Mandry, de et à Céligny; le vice-président: César Baudet, de Etagnières (Vaud), à Céligny, et le secrétaire: Robert Pradervand (inscrit). La société est engagée par la signature collective du président ou du vice-président avec le secrétaire-caissier. Les pouvoirs de Fernand Chenevière, ancien président décédé, et Louis Jaton, ancien vice-président démissionnaire, sont radiés.

6 mars 1953.
President Wateh, Genève, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 28 février 1953, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente, la représentation, l'importation, l'exportation tant en Suisse qu'à l'étranger, d'horlogerie, ainsi que toutes opérations se rattachant au but principal. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr., au porteur. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un à sept membres. Charles Schiffmann, de Schüpfen (Berne), à Genève, a été nommé unique administrateur avec signature individuelle. Adresse: passage des Lions 4 (chez Charles Schiffmann).

Michelis Bank AG., Zürich

Bilanz per 31. Januar 1953

(nach Genehmigung der Anträge des Verwaltungrates)

Aktiven		sFr.	Rp.	Passiven	sFr.	Rp.
Kassa, Giro- und Postscheckguthaben		1 762 174	65	Bankenkreditoren auf Sicht	270 692	20
Bankendebitoren auf Sicht		11 245 607	70	Andere Bankenkreditoren	64 751	10
Andere Bankendebitoren		677 497	55	Scheckrechnungen und Kreditoren auf Sicht	13 693 447	07
Wechsel		276 811	40	Kreditoren auf Zeit	2 082 996	08
Kontokorrentdebitoren ohne Deckung		83 521	14	Schecks und kurzfristige Dispositionen	8 981	70
Kontokorrentdebitoren mit Deckung		2 815 878	38	Sonstige Passiven	34 905	84
davon gegen hypothekarische Deckung Fr. 70 000.—				Dividende pro 1952/53	60 000	—
Wertschriften:				Aktienkapital	1 000 000	—
a) Schweizerische Obligationen				Gesetzliche Reserve	13 500	—
Bund und Bundesbahnen	Fr. 45 950.—			Spezial-Reserve	20 000	—
Banken	» 305 704.35			Vortrag auf neue Rechnung	20 964	18
b) Schweizerische Aktien				(B 8		
Industr. Unternehmungen	» 16 800.—					
c) Ausländische Obligationen	» 8 847.—					
d) Ausländische Aktien	» 3 046.—	380 347	35			
Sonstige Aktiven		28 400	—			
Kautionen: Fr. 100 000.—.		17 270 238	17	Kautionen: Fr. 100 000.—.	17 270 238	17

Gewinn- und Verlustrechnung pro 1952/53

Soll		sFr.	Rp.	Haben	sFr.	Rp.
Passiv-Zinsen		3 077	92	Vortrag vom Vorjahre	16 790	95
Bankbehörden und Personal		170 450	—	Aktiv-Zinsen	47 906	09
Geschäfts- und Bureaukosten		103 339	90	Kommissionen	146 878	89
Steuern und Abgaben		26 895	35	Ertrag des Wechselportefeuilles	213 793	53
Rückstellungen und Abschreibungen		49 675	04	Ertrag der Wertschriften	12 931	60
Reingewinn pro 1952/53	Fr. 94 173.23			Verschiedenes	26 101	33
Vortrag von 1951/52	» 16 790.95	110 964	18			
		464 402	39		461 402	39

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Gesuch

um Allgemeinverbindlicherklärung des Mehrstädte-Gesamtarbeitsvertrages für das Gastgewerbe

(Bundesbeschluss vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen; Vollzugsverordnung vom 8. März 1949)

Der Schweizer Hotelierverein,
der Schweizerische Wirtevercin,
die Vereinigung schweizerischer Bahnhofwirte,
die «Union Helvetia», Schweizerischer Zentralverband der Hotel- und Restaurantangestellten, und
der Schweizerische Kochverband

haben das Gesuch gestellt, es seien vom Bundesrat verschiedene Bestimmungen des unter ihnen am 20. Februar 1953 abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrages für das Gastgewerbe der Städte Basel, Bern, Lausanne und Zürich allgemeinverbindlich zu erklären.

A. Allgemeinverbindlich zu erklärende Vertragsbestimmungen

I. Geltungsbereich

§ 1 ....
§ 2 ....

II. Anstellung und Kündigung

§ 3. Ausbildungspersonal. [1] Ausbildungspersonal (Stagiaires) darf in der gleichen Betriebsabteilung nicht länger als sechs Monate beschäftigt werden, sofern es einen vom Berufsbildungsgesetz anerkannten Beruf ausübt.

[2] Das Arbeitszeugnis für Ausbildungspersonal hat die Erklärung zu enthalten, daß diese Ausbildungszeit keine Berufslehre ersetze.

§ 4. Probezeit. Die ersten 14 Tage des Dienstverhältnisses gelten als Probezeit, während der es jeder Dienstvertragspartei freisteht, unter Einhaltung einer Frist von drei Tagen auf einen beliebigen Tag zu kündigen.

§ 5. Kündigungsfristen. [1] Nach Ablauf der Probezeit und auch im überjährigen Dienstverhältnis gelten folgende Kündigungsfristen:

a) für Chefpersonal und Personen in verantwortlicher Stellung, wie Küchenchef, Alleinkoch, Chefköchin, Oberkellner, Chef de Service, Obersaaltochter, Concierge, Kellermeister, Gouvernante, Buffetdame, sowie für Bureaupersonal: ein Monat auf Ende des der Kündigung folgenden Monats;
b) für alles übrige Personal 14 Tage und zwar auf den 15. oder auf das Ende eines Monats.

[2] Die Gegenpartei muss die Kündigung vor Beginn der Kündigungsfrist erhalten.

[3] Durch schriftliche Vereinbarung können die Kündigungsfristen gemäss Abs. 1 verlängert werden; die Frist muß jedoch in jedem Fall für das Personal nach Lit. a) am Ende des Monats, für das übrige Personal am 15. oder am Ende des Monats ablaufen.

[4] Für das weibliche Servierpersonal im unterjährigen Dienstverhältnis können durch schriftliche Vereinbarung die Kündigungsfristen gemäss Abs. 1 herabgesetzt werden.

[5] Wo es nicht anderes verabredet ist, bedürfen Dienstverhältnisse, die auf eine bestimmte Zeit abgeschlossen wurden, gemäss Art. 345 des Obligationenrechts keiner Kündigung.

[6] Vorbehalten bleibt gemäss Art. 352 des Obligationenrechts die Auflösung des Dienstverhältnisses aus wichtigen Gründen.

§ 6. Kündigungsbeschränkung. [1] Die Kündigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber ist untersagt:

a) bei Krankheit und Unfall während der Dauer der Lohnzahlungspflicht des Arbeitgebers gemäss § 27;
b) in den vier Wochen vor und nach der Niederkunft;
c) wegen öffentlichrechtlichen Verpflichtungen, die einen zeitweiligen Arbeitsunterbruch bedingen;
d) wegen Zugehörigkeit des Arbeitnehmers zu einem Berufsverband und seiner Betätigung für diesen, sofern dadurch seine vertraglichen Pflichten nicht beeinträchtigt werden.

§ 7. Vertragswidrige Auflösung des Dienstverhältnisses. [1] Wird ein Dienstverhältnis vertragswidrig aufgelöst, so verfällt der schuldige Teil in eine Konventionalstrafe. Diese beträgt Fr. 100.—, wenn es sich um Chefpersonal und Personal in verantwortlicher Stellung (§ 5, Abs. 1, Lit. a), Fr. 50.—, wenn es sich um übriges Personal handelt. Weitergehende zivilrechtliche Ansprüche bleiben vorbehalten.

[2] Der Arbeitgeber kann von seinem Personal ein Standgeld in der Höhe der in Abs. 1 angeführten Beträge verlangen oder zurückbehalten. In diesem Falle ist der Barlohn am Ende des Kalendermonates auszuzahlen, wobei unter Ende möglichst die dem 31. nachfolgenden Tage zu verstehen sind.

III. Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers im allgemeinen

§ 8. Koalitionsrecht. Der Arbeitnehmer hat das Recht, sich einer Berufsorganisation anzuschliessen. Aus seiner Zugehörigkeit zu einer Berufsorganisation und der Betätigung für diese darf er in keiner Weise benachteiligt werden, sofern er die vertraglichen Pflichten erfüllt.

§ 9. Allgemeine Pflichten. [1] Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, mit Gästen, Vorgesetzten und Untergebenen in korrekter Weise zu verkehren und die ihm übertragenen Arbeiten gewissenhaft auszuführen. Alle Arbeitnehmer haben sich gegenseitig bei ihren dienstlichen Verrichtungen Hilfe zu leisten.

[2] Die mit der Personalverpflegung beauftragten Arbeitnehmer haben im Rahmen der vom Arbeitgeber getroffenen Anordnungen eine hekömmliche Verpflegung zuzubereiten.

[3] Der Arbeitnehmer hat gefundene Gegenstände unverzüglich dem Arbeitgeber abzugeben.

§ 10. [1] Der Arbeitnehmer darf keine Gaben in bar oder in irgend einer andern Form von den Lieferanten annehmen. Zuwiderhandlungen berechtigten zur fristlosen Entlassung.

[2] Während der Ferien und der wöchentlichen Ruhetage darf keine Berufsarbeit zu Erwerbszwecken geleistet werden. Zuwiderhandlungen berechtigen zur fristlosen Entlassung. Ferner fällt der Anspruch auf Ferienentschädigungen dahin; eine bereits ausgerichtete Ferienentschädigung kann zurückgefordert werden.

§ 11. Haftung für Sorgfalt. [1] Der Arbeitnehmer hat das ihm vom Arbeitgeber anvertraute Gut mit grösster Sorgfalt zu behandeln. Er ist für den Schaden verantwortlich, den er absichtlich oder fahrlässig dem Arbeitgeber zufügt. Eine Kollektivhaftbarkeit des Personals ist ausgeschlossen.

[2] Der Arbeitnehmer hat den Arbeitgeber auf allfällige Schäden oder Mängel insbesondere an Waren, Mobiliar und Maschinen aufmerksam zu machen.

§ 12. ....

IV. Arbeitszeit, Ueberzeitentschädigung

§ 13. Höchstarbeitszeit. [1] Die Höchstarbeitszeit mit Einschluss der Zeit der Dienstbereitschaft und der Essenszeit (1 ½ Stunden pro Tag; 9 Stunden pro Woche) beträgt für die Dauer von sechs Arbeitstagen:

	Grossbetriebe Stunden	Mittelbetriebe Stunden
a) gelerntes Kochpersonal und Pâtissiers	60	60
b) Küchenhilfspersonal	66	66
c) übriges festentlöhntes Personal	66	69
d) Bedienungspersonal in Beherbergungsbetrieben mit ausschliesslicher Troncbeteiligung	69	72
e) übriges Bedienungspersonal	72	75

[2] Für Kleinbetriebe ergibt sich die maximale Arbeitszeit aus den §§ 16, 17 und 18 dieses Vertrages.

[3] Für das gelernte Kochpersonal und Pâtissiers in Kleinbetrieben beträgt die Höchstarbeitszeit 60 Stunden. Unter besondern Verhältnissen kann die Aufsichtskommission auf schriftliches und begründetes Gesuch hin eine Verlängerung dieser Höchstarbeitszeit bewilligen.

[4] Als Grossbetriebe gelten solche, die 10 und mehr Personen beschäftigen, als Mittelbetriebe solche, die fünf bis neun Personen beschäftigen und als Kleinbetriebe solche, die höchstens vier Personen beschäftigen. Als beschäftigte Personen gelten auch die mitarbeitenden Familienangehörigen des Betriebsinhabers oder Betriebsleiters.

§ 14. Ueberzeitarbeit. [1] Falls zwingende Gründe es rechtfertigen, kann im Einverständnis mit dem Arbeitnehmer die in § 13, Abs. 1 festgesetzte wöchentliche Höchstarbeitszeit überschritten werden. Diese Ueberzeitarbeit darf für den einzelnen Arbeitnehmer 120 Stunden im Kalenderjahr nicht übersteigen.

[2] Wöchnerinnen dürfen während mindestens sechs Wochen vor und nach der Niederkunft nicht über die wöchentliche Höchstarbeitszeit hinaus beschäftigt werden. Jugendliche unter 18 Jahren dürfen ausnahmsweise zu Ueberzeitarbeit nur dann herangezogen werden, wenn diese im Interesse der beruflichen Fortbildung liegt.

§ 15. Ueberzeitentschädigung. [1] Wird vom Arbeitgeber oder dessen Stellvertreter Ueberzeitarbeit angeordnet, so ist für die ersten 10 Ueberstunden im Monat entweder Ersatzruhe während zwei der Ueberzeitarbeit folgenden Kalenderwochen zu gewähren oder nachstehende Entschädigung je geleistete Ueberstunde auszurichten:

a) Küchenchefs mit Brigaden	Fr. 3.50
b) festentlöhntes Personal mit einem Monatsbarlohn von Fr. 500.— und mehr	Fr. 2.50
c) festentlöhntes Personal mit einem Monatsbarlohn unter Fr. 500.—	Fr. 2.—
d) gelerntes Kochpersonal im Alter bis 22 Jahre	Fr. 1.50
e) Bedienungspersonal, Hilfspersonal, Anfänger und Jugendliche unter 18 Jahren	Fr. 1.—

[2] Die monatlich 10 Stunden übersteigende Ueberzeitarbeit kann nicht ausgeglichen werden; sie ist zu den Ansätzen gemäss Abs. 1 mit einem Zuschlag von 50 Rp. pro Stunde zu entschädigen.

[3] Für die von gelerntem Kochpersonal zwischen 22 und 24 Uhr geleistete Ueberzeitarbeit erhöhen sich die vorstehenden Ansätze um 25% und für solche nach 24 Uhr um 50%. Wird diese Ueberzeitarbeit ausgeglichen, so sind nur die Zuschläge von 25%, bzw. 50% der Ansätze gemäss Abs. 1 zu bezahlen.

[4] Der Arbeitnehmer hat die geleistete Ueberzeitarbeit spätestens am Ende der Woche dem Arbeitgeber zu melden; für nicht ordnungsgemäss gemeldete Ueberzeitarbeit besteht kein Anspruch auf Ersatzruhe oder Entschädigung.

[5] Die Entschädigung für Ueberzeitarbeit ist mit der ordentlichen Lohnzahlung auszurichten.

[6] Dieser Paragraph findet keine Anwendung auf Aushilfen, die im Taglohn entschädigt werden.

V. Ruhezeit

§ 16. Wöchentliche Ruhezeit. [1] Die wöchentliche Ruhezeit beträgt 24 aufeinanderfolgende Stunden, die im Anschluss an die Mindestnachtruhezeit zu gewähren ist. Zusammen mit der Nachtruhe hat sie mindestens 33 zusammenhängende Stunden zu betragen. Ausnahmsweise kann im Einverständnis mit dem Arbeitnehmer diese Gesamtruhezeit um höchstens 2 Stunden reduziert werden.

[2] ....

[3] ....

[4] Während der Ferien entfällt der Anspruch auf wöchentliche Ruhezeit. Der den Ferien vorangehende Wochenruhetag darf jedoch nicht an diese angerechnet werden.

[5] Verheirateten männlichen Arbeitnehmern, die sich zufolge eigenen Haushaltes an wöchentlichen Ruhetagen ständig ausserhalb des Betriebes verköstigen, ist für nicht eingenommene Verpflegung eine Entschädigung von Fr. 4.— pro Ruhetag auszurichten.

§ 17. Mindestnachtruhe. [1] Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf eine ununterbrochene Naehtruhe von mindestens neun Stunden. Arbeitnehmern, die ihre Berufsarbeit während der Nacht leisten müssen, ist eine wenigstens zehnstündige Ruhe während des Tages zu gewähren.

[2] Ausnahmsweise kann im Einverständnis mit dem Arbeitnehmer die Naehtruhe vorübergehend auf sieben Stunden verkürzt werden.

[3] Arbeitnehmer, die zusätzlich zu ihrer Tagesarbeit den Dienst des Türöffners während der Nacht besorgen, haben Anspruch auf eine angemessene, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbarende Ersatzruhe.

§ 18. Tägliche Ruhezeit. [1] Außer der Essenszeit hat der Arbeitnehmer auf mindestens zwei Ruhstunden (Zimmerstunden) Anspruch, wovon wenigstens eine in Unterbrechung der Arbeitszeit zu gewähren ist.

[2] In Kleinbetrieben können in gegenseitigem Einverständnis beide Ruhestunden der Serviertöchter auf die Zeit vor oder nach der Tagesarbeit verlegt werden.

§ 19. Ausnahmen. [1] Auf Gesuch hin kann die Aufsichtskommission einzelnen Betrieben ausnahmsweise eine andere Verteilung der Wochen-, Nacht- und Tagesruhezeit bewilligen.

[2] Die Bewilligung ist dem Personal durch Anschlag zur Kenntnis zu bringen.

§ 20. Ersatzruhe für Arbeit an Feiertagen. Gelerntes Kochpersonal, das an Neujahr, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag und an beiden Weihnachtstagen arbeiten muß, hat als Ersatz Anspruch auf je einen halben Ruhetag oder auf entsprechend verlängerte Ferien.

VI. Kontrollvorschriften für den Arbeitgeber

§ 21. Arbeitsplan und Arbeitskontrolle. [1] Alle Betriebe, mit Ausnahme der Kleinbetriebe haben Arbeitspläne aufzustellen, die an für das Personal leicht zugänglicher Stelle anzuschlagen sind.

[2] Ueber die geleistete Ueberzeitarbeit, die Ersatzruhe, bzw. Ueberzeitentschädigung, über die gewährte wöchentliche Ruhezeit und die bezahlte Kostentschädigung während der wöchentlichen Ruhezeit sowie über die Ersatzruhe für Arbeit des gelernten Kochpersonals an öffentlichen Feiertagen hat der Arbeitgeber Kontrolle zu führen.

[3] Wo Kontrolluhren in Gebrauch sind, ist sowohl die Zeit des Arbeitsbeginnes wie der Arbeitsbeendigung zu stempeln.

VII. Ferien

§ 22. Normale Feriendauer. [1] Der Arbeitnehmer hat Anrecht auf folgende bezahlte Ferien:

a) für das erste Dienstjahr im gleichen Betrieb	7 Tage
b) für das zweite, sowie für Personal über 35 Jahre, das eine Lehre im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung absolviert hat, schon für das erste Dienstjahr im gleichen Betrieb	14 Tage
c) für das fünfte und die folgenden Dienstjahre im gleichen Betrieb	21 Tage

[2] Auf die Ferien darf weder verzichtet, noch dürfen diese durch Geld oder andere Vergünstigungen ersetzt werden. Sie können während der Kündigungsfrist gewährt werden.

[3] Für jeden Monat geleisteten Militärdienst darf die Feriendauer um einen Tag herabgesetzt werden. Der ordentliche Wiederholungskurs hat jedoch keine Verkürzung der Ferien zur Folge.

§ 23. Pro rata Ferien. [1] Im ersten Dienstjahr ensteht der pro rata Ferienanspruch nach 6-monatiger Dienstzeit und nur bei Kündigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber. Im zweiten und den folgenden Dienstjahren entsteht der pro rata Ferienanspruch in allen Fällen.

[2] Der pro rata Ferienanspruch wird nach der für das angebrochene Dienstjahr geltenden Feriendauer berechnet.

[3] Kein Anspruch auf pro rata Ferien besteht, wenn der Arbeitnehmer das Dienstverhältnis vertragswidrig auflöst oder wenn es der Arbeitgeber aus einem vom Arbeitnehmer verschuldeten wichtigen Grunde sofort aufhebt (Art. 352 des Obligationenrechtes).

§ 24. Ferienentschädigung. [1] Während der Ferien hat der Arbeitnehmer Anspruch auf den vertraglichen Barlohn und Troncanteil sowie eine Kostentschädigung von Fr. 4.— pro Tag. Der Anspruch auf den Troncanteil besteht nur, wenn der Arbeitnehmer nicht durch einen neuen, troneberechtigten Angestellten ersetzt worden ist.

[2] Die Ferienentschädigung gemäss Abs. 1 hat im gesamten für weibliches Personal und ledige männliche Arbeitnehmer mindestens Fr. 6.— und für verheiratete männliche Arbeitnehmer mit eigenem Haushalt mindestens Fr. 8.— pro Tag zu betragen.

VIII. Entgelt

§ 25 ....

§ 26. Lohnzahlung bei Militärdienst. [1] Ist der Arbeitnehmer infolge schweizerischen obligatorischen Militärdienstes an der Arbeitsleistung verhindert, so hat er nach Vollendung des ersten Dienstjahres Anspruch auf den Barlohn zuzüglich Troncanteil. Der Anspruch auf den Troncanteil besteht nur, wenn der Arbeitnehmer nicht durch einen neuen troneberechtigten Angestellten ersetzt worden ist. An Ledige ist jedoch mindestens Fr. 2.— pro Tag, an Verheiratete mindestens Fr. 3.— pro Tag zu bezahlen.

[2] Der Arbeitgeber hat diese Leistungen während höchstens drei Wochen im Jahr zu erbringen.

[3] Die gesetzliche Erwerbsausfallentschädigung darf bis zur Höhe der eigenen Leistungen verrechnet werden. Eine Verrechnung ist nicht zulässig, wo lediglich die Mindestvergütung gemäss Abs. 1 pro Tag ausgerichtet wird.

§ 27. Lohnzahlung bei andern Arbeitsverhinderungen. [1] Der Arbeitnehmer hat, wenn er an der Arbeitsleistung infolge Unfall, Krankheit oder ähnlichen Gründen ohne sein Verschulden verhindert wird, Anspruch auf

a) den Barlohn zuzüglich Trouconteil der troncberechtigten Angestellten (der Anspruch auf den Trouconteil besteht nur, wenn der Arbeitnehmer nicht durch einen neuen troncberechtigten Angestellten ersetzt worden ist), wobei die Vergütung mindestens Fr. 3.— für weibliches Personal und ledige Arbeitnehmer und Fr. 4.— für verheiratetes männliches Personal mit eigenem Haushalt zu betragen hat;
b) die bisherigen Naturalleistungen oder bei Spital- oder Heimpflege auf eine Unterhaltsvergütung von Fr. 4.— pro Tag, sofern er sich nicht zu Lasten der Versicherung in Spitalpflege befindet.

[2] Die Leistungen gemäss Abs. 1 sind während eines Dienstjahres wie folgt zu erbringen:

bei einer Dienstdauer	
bis zu sechs Monaten	für 2 Wochen
über sechs Monate bis zu einem Jahr	für 3 Wochen
über ein Jahr bis zum vollendeten dritten Jahr	für 1 Monat
über drei Jahre bis zum vollendeten fünften Jahr	für 2 Monate
über fünf Jahre bis zum vollendeten zehnten Jahr	für 3 Monate
über zehn Jahre	für 4 Monate

§ 28. Lohnnachgenuss. Stirbt ein Arbeitnehmer, so haben seine Hinterlassenen in jedem Fall Anspruch auf den laufenden Monatsbarverdienst.

IX. Unfall des Arbeitnehmers

§ 29. Versicherungspflicht. [1] Der Arbeitgeber ist verpflichtet, den Arbeitnehmer gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfälle zu versichern. Die Nichtbetriebsunfallversicherung ist nur für die ständigen und vollbeschäftigten Arbeitnehmer abzuschliessen.

[2] Für Haftpflichtansprüche des Arbeitnehmers hat sich der Arbeitgeber mindestens für die doppelten Summen der in § 30 festgelegten Ansätze zu versichern. Weitergehende Haftpflichtansprüche des Arbeitnehmers bleiben vorbehalten.

[3] Erfüllt der Arbeitgeber seine Versicherungspflicht nicht, so hat er bis zur Höhe der in den §§ 30 und 32 vorgeschriebenen Leistungen aufzukommen.

§ 30. Umfang der Versicherung; direktes Forderungsrecht. [1] Die Betriebs- und Nichtbetriebsunfallversicherung hat im Rahmen der allgemeinen Bedingungen der Versicherungsgesellschaften mindestens folgende Leistungen zu umfassen:

a) Heilungskosten bis Fr. 2000.
b) Taggeld bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit Fr. 5.
c) Invaliditätsentschädigung Fr. 10 000.
d) Todesfallentschädigung Fr. 5000.

[2] Dem Verunfallten und seinen Hinterlassenen steht mit dem Eintritt des Unfalles ein eigenes Forderungsrecht gegen die Versicherungsgesellschaft zu (Art. 87 des Bundesgesetzes vom 2. April 1908 über den Versicherungsvertrag) unter Vorbehalt allfälliger Leistungen des Arbeitgebers gemäss § 27.

§ 31. Prämientragung. [1] Die Prämie für die Betriebsunfall- und Haftpflichtversicherung geht zu Lasten des Arbeitgebers, diejenige für die Nichtbetriebsunfallversicherung ist vom Arbeitnehmer zu tragen; sie kann ihm vom Lohn abgezogen werden.

[2] Der Arbeitnehmer ist berechtigt, über die Berechnung der von ihm zu tragenden Prämie vom Arbeitgeber Aufschluss zu verlangen.

§ 32. Leistungen des Arbeitgebers. [1] Bei Arbeitsverhinderung wegen Unfall hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die Leistungen gemäss § 27 zu erbringen.

[2] Nach Ablauf der in § 27, Abs. 2 vorgesehenen Fristen hat der Arbeitnehmer, vorbehältlich § 29, Abs. 2 Anspruch auf das von der Versicherung ausbezahlte Taggeld. Gewährt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer nach Ablauf dieser Fristen weiterbin Unterhalt, so kann er hiefür Fr. 4.— pro Tag auf das Taggeld anrechnen.

X. Krankheit des Arbeitnehmers

§ 33. Versicherungspflicht. [1] Der versicherungsfähige Arbeitnehmer hat sich bei einer vom Bund anerkannten Krankenkasse für Arzt, Arznei, Spitalpflege und ein Krankengeld zu versichern. Ist der Arbeitnehmer bei einer vom Bund anerkannten Krankenkasse versichert, so wird er von der Pflicht zum Beitritt in eine eventuell bestehende Betriebsversicherung befreit.

[2] Unterlässt es der Arbeitnehmer, die Krankenversicherung abzuschliessen, so ist der Arbeitgeber berechtigt, für die ihm aus Pflege und ärztlicher Behandlung erwachsenden Kosten auf das in § 7 festgesetzte Standgeld zu greifen.

§ 34. Prämientragung. [1] Die Prämie für die Krankenversicherung hat der Arbeitnehmer zu tragen.

[2] Bezahlt der Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Prämie der Taggeldversicherung, so darf er im Krankheitsfall das von der Krankenkasse gewährte Krankengeld auf den gemäss § 27 zu zahlenden Lohn anrechnen. Gehört ein bereits anderweitig bei einer anerkannten Krankenkasse versicherter Arbeitnehmer einer eventuell bestehenden Betriebsversicherung nicht an, so darf ihm daraus in bezug auf allfällige Prämienbeiträge des Arbeitgebers kein Nachteil erwachsen.

§ 35. Leistungen des Arbeitgebers. [1] Bei Arbeitsverhinderung wegen Krankheit hat der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die Leistungen gemäss § 37 zu erbringen.

[2] Wo Hausgemeinschaft besteht, hat der Arbeitgeber überdies den sonst zu Lasten des Arbeitnehmers gehenden Selbstbehalt der Versicherung zu tragen.

§ 36. [1] Krankheit ist auf Begehren des Arbeitgebers durch Arztzeugnis auszuweisen.

[2] Wo Hausgemeinschaft besteht, hat der Arbeitnehmer den Beizug eines Arztes dem Arbeitgeber mitzuteilen, ansonst er die entstehenden Kosten selbst zu tragen hat.

XI. Vertragsvollzug

§ 37. Vollzugsorgane: a) Aufsichtskommission. [1] Die vertragschliessenden Verbände bestellen für das Vertragsgebiet eine paritätisch zusammengesetzte Aufsichtskommission für Gesamtarbeitsverträge im Gastgewerbe (genannt Aufsichtskommission). Die Geschäftsstelle der Aufsichtskommission befindet sich in Zürich, Gotthardstrasse 61.

[2] Die Aufsichtskommission besteht aus einem neutralen Obmann, je vier Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie der gleichen Zahl von Ersatzleuten.

[3] Die vertragschliessenden Verbände bezeichnen den Obmann. Können sich diese nicht einigen, so ersuchen sie das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit um Bezeichnung des Obmannes.

§ 38. b) Unterkommissionen. [1] Die vertragschliessenden Verbände bestellen für die Städte des Vertragsgebietes je eine paritätisch zusammengesetzte Unterkommission.

[2] Die Unterkommission von Basel und Zürich bestehen aus je 4 Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie der gleichen Zahl von Ersatzleuten, jene von Bern und Lausanne aus je drei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern sowie der gleichen Zahl von Ersatzleuten. Der Vorsitzende wird von der Unterkommission aus der Mitte der Mitglieder bezeichnet.

§ 39. Obliegenheiten: a) Aufsichtskommission. [1] Der Aufsichtskommission obliegen die Auslegung und Entscheidung über umstrittene Vertragsbestimmungen.

[2] Sie organisiert die in den unterstellten Gastbetrieben durchzuführenden Kontrollen über die Einhaltung der Vertragsbestimmungen und nimmt die Kontrollberichte zur Beschlussfassung entgegen.

[3] Bei Nichteinhaltung der Vertragsbestimmungen hat die Aufsichtskommission die Nachzahlung, bzw. Nachgewährung zu verfügen. Sie kann überdies bei fahrlässiger Uebertretung auf Verwarnung oder auf eine Konventionalstrafe von Fr. 20.— bis Fr. 100.— und bei vorsätzlicher oder wiederholter Uebertretung auf eine solche von Fr. 40.— bis Fr. 200.— erkennen.

§ 40. b) Unterkommissionen. [1] Den Unterkommissionen obliegen die Ueberwachung des Vertragsvollzuges und die Durchführung der ihnen durch die Aufsichtskommission übertragenen Aufgaben.

[2] Die Feststellungen der Unterkommissionen sind der Aufsichtskommission mitzuteilen.

§ 41. c) Geschäftsstellen. [1] Die Geschäftsstellen der Kommissionen sind zum Inkasso von Konventionalstrafen ermächtigt; soweit diese Forderungen auf Beschluss der Aufsichtskommission beruhen.

[2] Die gerichtliche Geltendmachung von Forderungen gemäss Abs. 1 obliegt der Geschäftsstelle der Aufsichtskommission als Beauftragte der vertragschliessenden Verbände.

§ 42. Kosten des Vertragsvollzuges. [1] Die aus der Tätigkeit der Kommissionen und Geschäftsstellen sowie aus den Kontrollen sich ergebenden Kosten werden bestritten aus

a) Konventionalstrafen;
b) Beiträgen der vertragschliessenden Verbände;
c) bereits erhobenen Vollzugskostenbeiträgen nicht organisierter Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

B. Vorgesehene Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses

I.

[1] Der Bundesratsbeschluss gilt für die Städte Basel, Bern, Lausanne und Zürich (politische Gemeinden).

[2] Er findet Anwendung auf alle den kantonalen Wirtschaftsgesetzen unterstellten patentpflichtigen Gastbetriebe, bewilligungspflichtigen Pensionen und Kostgebereien. Er erstreckt sich auch auf:

a) Konditoreien und Bäckereien, die ausser einem Tea-Room einen Restaurationsbetrieb (Speisewirtschaft mit oder ohne Bewilligung zum Alkoholausschank) führen;
b) Konditoreien und Bäckereien, die lediglich einen Tea-Room führen und ihren Gastbetrieb über die am betreffenden Ort geltenden Ladenschlusszeiten hinaus offen halten.

[3] Es werden von ihm alle gelernten und ungelernten Arbeitnehmer beiderlei Geschlechts erfasst, in Betrieben gemäss Abs. 2, Lit. a und b jedoch nur das Service- und Kochpersonal.

[4] Er findet keine Anwendung auf:

a) Familienmitglieder der Betriebsinhaber;
b) Betriebsleiter und deren Familienmitglieder;
c) Lehrlinge im Sinne des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung;
d) Arbeitnehmer, die ausschliesslich oder überwiegend in einem Nebenbetrieb oder im Haushalt beschäftigt sind.

II.

Für den Arbeitnehmer günstigere gesetzliche Vorschriften und vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.

III.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement kann, auf begründetes Gesuch hin und nach Anhörung der Aufsichtskommission gemäss § 39 des Gesamtarbeitsvertrages gewisse Ausnahmen zulassen, sofern genügend Gewähr geboten ist, daß die Arbeitnehmer dadurch nicht schlechter gestellt werden.

IV.

[1] Entscheide der Aufsichtskommission in Streitigkeiten, an denen Nichtmitglieder der vertragschliessenden Verbände beteiligt sind, fallen dahin, sofern ein Nichtmitglied den Entscheid nicht annimmt. Die Nichtannahme des Entscheides ist entweder vor der Aufsichtskommission sofort mündlich bekannt zu geben oder innert 30 Tagen seit der Eröffnung des Entscheides der Geschäftsstelle der Aufsichtskommission schriftlich mitzuteilen. Die Beteiligten sind über ihre Rechte zu belehren.

[2] Bei Nichtannahme des Entscheides urteilt auf Klage hin der ordentliche Richter.

V.

[1] Dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit ist alljährlich die Jahresrechnung der Kasse der Aufsichtskommission vorzulegen. Das Bundesamt hat überdies das Recht, in die Bücher der Aufsichtskommission an Ort und Stelle Einsicht zu nehmen.

[2] Bei Ablauf des Beschlusses verbleibende Ueberschüsse aus Vollzugskostenbeiträgen von Nichtmitgliedern der vertragschliessenden Verbände dürfen unter der Bedingung der gleichmässigen Kostentragung der organisierten und nicht organisierten Arbeitgeber und Arbeitnehmer entweder zur Deckung der Verfahrens- oder Vollzugskosten einer neuen Allgemeinverbindlicherklärung oder zu Zwecken der Berufsbildung verwendet werden. Für die Verwendung der Ueberschüsse zu Zwecken der Berufsbildung ist die Zustimmung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit erforderlich.

VI.

Nichtmitglieder der vertragschliessenden Verbände können gegen Massnahmen der Vertragsparteien oder deren Organe gemäss Art. 19 der Vollzugsverordnung vom 8. März 1949 zum Bundesbeschluss über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen beim Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Beschwerde führen.

VII.

Der Beschluss tritt mit seiner Veröffentlichung in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1954. (AA. 506)

* * *

Allfällige Einsprachen gegen diese anbegehrte Allgemeinverbindlicherklärung sind dem Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen, innert 30 Tagen vom Datum dieser Veröffentlichung an gerechnet, einzureichen.

Bern, den 12. März 1953. Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Requête

tendante à ce que force obligatoire générale soit donnée au contrat collectif interville des hôtels et des cafés-restaurants

(Arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail; ordonnance d'exécution du 8 mars 1949)

La Société suisse des hôteliers,
la Société suisse des cafetiers et restaurateurs,
l'Association suisse des buffetiers,
l'Union Helvetia et
la Société suisse des cuisiniers

demandent que le Conseil fédéral donne force obligatoire générale à certaines clauses de leur contrat collectif de travail du 20 février 1953, applicable dans les hôtels et cafés-restaurants de Bâle, Berne, Lausanne et Zurich.

A. Clauses destinées à recevoir force obligatoire générale

I. Champ d'application

§ 1. ....
§ 2. ....

II. Engagement et résiliation

§ 3. Stagiaires. [1] Les stagiaires ne peuvent pas être occupés plus de six mois dans le même département d'une entreprise pour autant qu'ils exercent une profession reconnue par la loi sur la formation professionnelle.

[2] Le certificat délivré aux stagiaires doit mentionner que le stage ne remplace pas un apprentissage.

§ 4. Période d'essai. Les quatorze premiers jours de l'engagement comptent comme période d'essai pendant laquelle chacune des partie peut donner congé pour n'importe quel jour moyennant un avertissement de trois jours.

§ 5. Délais de congé. [1] Après la période d'essai et même lorsque l'engagement aura duré plus d'un an, la résiliation devra être notifiée:

a) un mois d'avance et pour la fin du mois suivant, s'il s'agit de chefs et de personnes occupant un poste comportant des responsabilités comme chef de cuisine, cuisinier travaillant seul, maître d'hôtel, chef de service, première fille de salle-maître d'hôtel, concierge, chef caviste, gouvernante, dame de buffet, ainsi que le personnel de bureau.
b) quatorze jours d'avance pour le 15 ou pour la fin d'un mois pour le reste du personnel.

[2] La notification du congé doit parvenir à son destinataire avant le début du délai de résiliation.

[3] Les délais prévus sous alinéa 1 peuvent être prolongés par convention écrite; ils devront cependant en tout cas expirer à la fin d'un mois pour le personnel dont il est question à la lettre a), le 15 ou le dernier jour d'un mois pour le reste du personnel.

[4] Les délais prévus sous alinéa 1 peuvent être abrégés par convention écrite s'il s'agit de personnel féminin de service. Cependant cette convention ne peut être valable que pour la première année de l'engagement.

[5] Si rien d'autre n'a été convenu, le contrat de travail conclu pour une durée déterminée prend fin à l'expiration du temps prévu sans qu'il soit nécessaire de donner congé conformément à l'art. 345 du Code des obligations.

[6] La résiliation anticipée pour de justes motifs est réservée conformément à l'art. 352 du Code des obligations.

§ 6. Restriction du droit de congédier. [1] Il est interdit à l'employeur de congédier un employé:

a) en cas de maladie ou d'accident de l'employé pendant toute la durée où l'employeur doit payer le salaire conformément au § 27;
b) pour les femmes, durant les quatre semaines qui précèdent et durant les quatre semaines qui suivent un accouchement;
c) en raison d'obligations de droit public qui obligent l'employé à interrompre temporairement son travail;
d) parce que l'employé fait partie d'un syndicat professionnel ou à cause de son activité syndicale pour autant que cette activité ne l'empêche pas de satisfaire à ses obligations contractuelles.

[2] ....

§ 7. Rupture de l'engagement en violation du contrat. [1] La partie qui rompt l'engagement en violation du contrat est passible d'une peine conventionnelle de 100 fr., si le coupable est un chef ou une personne occupant un poste comportant des responsabilités (§ 5, al. 1, lettre a), ou de 50 fr. pour le reste du personnel. Les prétentions civiles excédant ces limites sont réservées.

[2] L'employeur peut exiger un dépôt ou opérer une retenue des montants mentionnés dans l'alinéa 1. S'il fait usage de cette faculté, l'employeur doit payer le salaire en espèces à la fin du mois, c'est-à-dire que le paiement doit intervenir au cours des jours qui suivent immédiatement la fin du mois.

III. Droits et devoirs généraux de l'employé

§ 8. Droit d'association. L'employé a le droit de s'affilier à une association professionnelle. Son affiliation à un tel groupement et son activité syndicale ne doivent en aucune manière lui porter préjudice pour autant qu'il remplisse ses obligations contractuelles.

§ 9. Devoirs généraux. [1] L'employé est tenu d'être correct à l'égard des clients, de ses chefs et de ses subordonnés, ainsi que d'accomplir son travail consciencieusement. Tous les employés s'entraideront pour accomplir leur tâche.

[2] Les employés chargés de préparer la nouriture du personnel doivent, en respectant les ordres de l'employeur, veiller à ce que cette nourriture soit saine.

[3] L'employé est tenu de remettre immédiatement les objets qu'il trouve à son employeur.

§ 10. [1] Il est interdit à l'employé d'accepter n'importe quel don en espèces ou en nature des fournisseurs. S'il enfreint cette règle, il pourra être congédié immédiatement.

[2] Il est interdit à l'employé d'effectuer du travail professionnel contre rémunération pendant ses vacances et son congé hebdomadaire. S'il enfreint cette prescription, il pourra être congédié immédiatement. De plus l'indemnité de vacances est supprimée; si elle a déjà été acquittée, son remboursement peut être réclamé.

§ 11. Diligence à observer. [1] L'employé est tenu d'avoir le plus grand soin des objets que l'employeur lui confie. Il est responsable des dommages qu'il cause intentionnellement ou par négligence à son employeur. Le personnel ne peut être rendu responsable collectivement.

[2] L'employé doit informer l'employeur des dommages ou défauts constatés en particulier à des marchandises, au mobilier et aux machines.

§ 12. ....

IV. Durée du travail, indemnité pour travail supplémentaire

§ 13. Durée maximum du travail. [1] La durée maximum du travail, répartie sur six jours ouvrables, y compris les heures de présence et le temps consacré aux repas (une heure et demie par jour; neuf heures par semaine) est de:

	Grands établissements Heures	Moyens établissements Heures
a) pour le personnel qualifié de cuisine et les pâtissiers	60	60
b) pour le personnel auxiliaire de cuisine	66	66
c) pour les autres employés à salaire fixe	66	69
d) pour le personnel de service des hôtels et pensions qui ne touche que le pourcentage, conformément au règlement des taxes de service	69	72
e) pour les autres employés du service	72	75

[2] La durée maximum du travail dans les petits établissements est prescrite au § 16, 17 et 18 de ce contrat.

[3] Pour le personnel qualifié de cuisine et les pâtissiers travaillant dans de petits établissements, la durée maximum du travail est de soixante heures. Sur demande écrite et motivée, la commission de surveillance peut, dans des circonstances spéciales, autoriser une prolongation de la durée maximum du travail.

[4] Sont considérés comme grands établissements ceux qui occupent dix personnes ou plus; comme établissements moyens ceux qui occupent cinq à neuf personnes; comme petits établissements ceux qui occupent au maximum quatre personnes. Sont également réputées personnes occupées les proches du tenancier ou du chef de l'établissement.

§ 14. Travail supplémentaire. [1] Si des raisons impérieuses le justifient, la durée maximum du travail prévue au § 13, al. 1, peut, d'entente avec l'employé, être dépassée. Le travail supplémentaire fourni par un employé ne peut excéder cent-vingt heures par an.

[2] Pendant les six semaines qui précèdent et les six semaines qui suivent l'accouchement, les employées ne peuvent pas accomplir de travail supplémentaire. Les jeunes gens de moins de dix-huit ans peuvent exceptionnellement effectuer du travail supplémentaire, lorsque c'est dans l'intérêt de leur formation professionnelle.

§ 15. Indemnité pour travail supplémentaire. [1] Lorsque du travail supplémentaire a été accompli sur ordre de l'employeur ou de son représentant, les dix premières heures supplémentaires accomplies au cours d'un mois seront compensées par un congé supplémentaire de même durée accordé au cours des deux semaines suivant le travail supplémentaire, ou donneront droit aux indemnités suivantes par heure supplémentaire:

a) pour les chefs de cuisine avec brigade	Fr. 3.50
b) pour le personnel à salaire mensuel fixe de 500 fr. et plus	Fr. 2.50
c) pour le personnel à salaire mensuel fixe de moins de 500 fr.	Fr. 2.—
d) pour le personnel qualifié de cuisine jusqu'à 22 ans	Fr. 1.50
e) pour le personnel de service, le personnel auxiliaire, les débutants et les jeunes gens de moins de 18 ans	Fr. 1.—

[2] Les heures supplémentaires, accomplies au cours d'un mois en plus de dix heures, ne peuvent être compensées par un congé; elles donnent droit aux indemnités horaires du paragraphe 1 augmentées de 50 ct.

[3] Les indemnités ci-dessus s'élèvent de 25% pour le travail supplémentaire effectué par le personnel qualifié de cuisine entre 22 et 24 heures et de 50% pour le travail supplémentaire effectué après 24 heures. En cas de compensation du travail supplémentaire par du congé, on ne paiera que les majorations de 25% ou de 50% des indemnités horaires prévues au paragraphe 1.

[4] L'employé doit aviser l'employeur au plus tard à la fin de la semaine du nombre d'heures supplémentaires qu'il a effectuées. Les heures supplémentaires non annoncées dans les délais ne donnent droit à aucune compensation ou rémunération.

[5] La rémunération des heures supplémentaires est versée au moment de la paie.

[6] Les dispositions de ce paragraphe ne s'appliquent pas au personnel auxiliaire rémunéré à la journée.

V. Repos

§ 16. Congé hebdomadaire. [1] Le congé hebdomadaire compte vingt-quatre heures consécutives; il sera accordé immédiatement après le repos nocturne minimum. Il comprendra, y compris le repos nocturne, au moins trente-trois heures consécutives. Exceptionnellement et d'entente avec l'employé, cette durée pourra être réduite de deux heures au plus.

[2] ....

[3] ....

[4] Le droit au congé hebdomadaire est supprimé pendant les vacances. Cependant le jour de repos hebdomadaire précédant les vacances n'est pas compris dans celles-ci.

[5] L'employé masculin marié qui, parce qu'il a son propre ménage, s'abstient régulièrement de prendre ses repas chez son employeur lorsqu'il a congé, a droit à une indemnité de subsistance de 4 fr. par jour de repos.

§ 17. Repos nocturne minimum. [1] L'employé a droit à un repos nocturne d'au moins neuf heures consécutives. L'employé tenu de travailler de nuit a droit à un repos d'au moins dix heures pendant le jour.

[2] D'entente avec l'employé, le repos de nuit peut exceptionnellement et temporairement être réduit à sept heures.

[3] Les employés qui, en plus de leur travail du jour, doivent s'occuper de l'ouverture des portes pendant la nuit, ont droit à une compensation équitable sous forme de temps libre à fixer d'un commun accord entre employeur et employé.

§ 18. Repos quotidien. [1] Outre le temps consacré aux repas, l'employé a droit à un minimum de deux heures de repos dont l'une au moins interrompra le travail.

[2] Dans les petits établissements les deux heures de repos des sommelières peuvent d'un commun accord être accordées avant ou après le travail.

§ 19. Exceptions. [1] Sur demande, la commission de surveillance peut exceptionnellement autoriser un établissement à modifier la répartition du repos hebdomadaire, de nuit et de jour.

[2] Cette autorisation sera portée à la connaissance du personnel par affichage.

§ 20. Congé supplémentaire pour travail les jours fériés. Le personnel de cuisine qualifié qui doit travailler à Nouvel-An, Vendredi-Saint, Lundi de Pâques, Ascension, Lundi de Pentecôte, Noël et le lendemain de Noël a, pour chacun de ces jours de travail, droit à un demi-jour de congé ou à une prolongation correspondante de ses vacances.

VI. Prescriptions de contrôle pour les employeurs

§ 21. Horaire de travail et contrôle. [1] Toutes les entreprises, à l'exception des petits établissements, dresseront des horaires de travail qui seront affichés à un endroit facilement accessible au personnel.

[2] L'employeur est tenu de contrôler les heures supplémentaires de travail accomplies, leur compensation par du repos ou leur paiement, le repos hebdomadaire, l'indemnité de subsistance accordée pour le jour de repos hebdomadaire ainsi que les congés supplémentaires pour le travail effectué par le personnel qualifié de cuisine lors de jours fériés.

[3] Dans les établissements qui font usage d'horloges de contrôle, il y aura lieu de marquer l'heure où le travail commence et l'heure où il cesse.

VII. Vacances

§ 22. Durée normale des vacances. [1] L'employé a droit aux vacances payées suivantes:

a) pour la première année de service dans le même établissement	7 jours
b) pour la seconde année de service dans le même établissement ou pour la première, s'il s'agit de personnel âgé de trente-cinq ans révolus et ayant fait un apprentissage au sens de la Loi fédérale sur la formation professionnelle	14 jours
c) pour la cinquième année et les suivantes dans le même établissement	21 jours

[2] Il est interdit de renoncer aux vacances ainsi que de les remplacer par une indemnité en espèces. Les vacances peuvent être accordées pendant le délai de congé.

[3] Le service militaire accompli peut être déduit des vacances à raison d'un jour par mois de service. Toutefois le cours de répétition obligatoire ne peut être imputé sur les vacances.

§ 23. Vacances proportionnelles à la durée des services. [1] Au cours de la première année de l'engagement le droit à des vacances proportionnelles n'existe qu'après six mois de service et seulement en cas de congédiement par l'employeur. A partir de la seconde année de service, le droit à des vacances au prorata de la durée de l'engagement existe dans tous les cas.

[2] Les vacances proportionnelles se calculent d'après le droit aux vacances pour l'année de service en cours.

[3] L'employé n'a aucun droit à des vacances proportionnelles s'il rompt l'engagement sans respecter les clauses du contrat ou si l'employeur le congédie immédiatement pour de justes motifs (art. 352 C.O.).

§ 24. Indemnité de vacances. [1] Pendant ses vacances, l'employé a droit à son salaire en espèces, à sa part du «tronc» ainsi qu'à une indemnité de subsistance de 4 fr. par jour. Le droit à la part du «tronc» n'existe que si l'employé en vacances n'est pas remplacé par un nouvel employé ayant droit à une part du «tronc».

[2] L'indemnité globale de vacances prévue à l'alinéa 1 s'élèvera au moins à 6 fr. par jour pour le personnel féminin et les employés célibataires et au moins à 8 fr. par jour pour les employés masculins mariés ayant leur propre ménage.

VIII. Rémunération

§ 25. ....

§ 26. Paiement du salaire en cas de service militaire. [1] L'employé empêché de travailler en raison d'un service militaire obligatoire dans l'armée suisse a droit, s'il est au service de son employeur depuis plus d'un an, à son salaire en espèces et à sa part du «tronc». Le droit à la part du «tronc» n'existe que si l'employé n'a pas été remplacé par un nouvel employé ayant droit à une part du «tronc». Les célibataires recevront au minimum 2 fr., les employés mariés au moins 3 fr. par jour.

[2] L'employeur est tenu d'accorder ces prestations pendant trois semaines au plus par an.

[3] L'allocation légale pour perte de gain peut être déduite pour autant qu'elle soit égale ou inférieure au salaire versé par l'employeur. Elle ne pourra être déduite si l'employeur ne verse que l'indemnité minimum de 2 fr. ou de 3 fr. prévue à l'alinéa 1.

§ 27. Paiement du salaire en cas d'autres empêchements de travailler. [1] L'employé empêché de travailler par suite d'accident, de maladie ou d'une cause analogue survenant sans sa faute a droit:

a) à son salaire en espèces et à sa part du «tronc» (le droit à la part du «tronc» n'existe que si l'employé n'a pas été remplacé par un nouvel employé ayant droit à une part du «tronc»). L'indemnité sera d'au moins 3 fr. par jour pour le personnel féminin et les employés célibataires et de 4 fr. pour les employés masculins mariés ayant leur propre ménage;
b) aux prestations en nature accordées jusqu'alors, ou, si l'employé est soigné à l'hôpital ou à la maison, à une indemnité journalière de 4 fr. pour autant qu'il ne soit pas hospitalisé aux frais de l'assurance.

[2] Les prestations mentionnées sous alinéa 1 sont dues au cours d'une année comme suit:

Pour une durée de service de:

jusqu'à six mois	pendant 2 semaines
plus de six mois à un an révolu	pendant 3 semaines
plus d'un an à trois ans révolus	pendant 1 mois
plus de trois ans à cinq ans révolus	pendant 2 mois
plus de cinq ans à dix ans révolus	pendant 3 mois
plus de dix ans	pendant 4 mois

§ 28. Paiement du salaire en cas de décès. En cas de décès de l'employé, ses survivants ont en tout cas droit à son salaire du mois courant.

IX. Accident de l'employé

§ 29. Obligation d'assurance. [1] L'employeur est tenu d'assurer l'employé contre les suites des accidents professionnels et non professionnels. L'assurance des accidents non professionnels n'est obligatoire que pour les employés occupés complètement et en permanence par l'employeur.

[2] Pour couvrir le risque de la responsabilité qu'il encourt vis-à-vis de l'employé, l'employeur doit s'assurer pour un montant au moins égal au double des sommes prévues au paragraphe 30. Les prétentions excédant ces limites restent réservées.

[3] L'employeur qui omet d'assurer duement l'employé est personnellement responsable jusqu'à concurrence des indemnités prévues aux paragraphes 30 et 32.

§ 30. Montants de l'assurance. Droit de revendication de l'employé contre la compagnie d'assurances. [1] Les indemnités de l'assurance en cas d'accidents professionnels et non professionnels aux conditions générales des compagnies d'assurances se monteront au moins:

a) pour les soins de guérison à	Fr. 2 000.—
b) par jour chômé à	Fr. 5.—
c) en cas d'invalidité à	Fr. 10 000.—
d) en cas de décès à	Fr. 5 000.—

[2] Dès qu'un accident est survenu, l'assuré et ses survivants ont un droit propre contre l'assureur (art. 87 de la Loi fédérale du 2 avril 1908 sur le contrat d'assurance). Les éventuelles prestations de l'employeur prévues au paragraphe 27 sont réservées.

§ 31. Paiement des primes. [1] C'est à l'employeur qu'incombe le paiement des primes de l'assurance des risques d'accidents professionnels et de la responsabilité civile. Le paiement des primes de l'assurance des risques d'accidents non professionnels incombe à l'employé; ces primes peuvent être déduites du salaire.

[2] L'employeur renseignera l'employé qui le lui demande sur le décompte des primes que celui-ci doit acquitter.

§ 32. Prestations de l'employeur. [1] Si l'employé est incapable de travailler par suite d'accident, l'employeur lui accordera les prestations fixées au paragraphe 27.

[2] Après les périodes prévues au paragraphe 27, alinéa 2, l'employé a droit, sous réserve du paragraphe 29, alinéa 2, à l'indemnité journalière versée par l'assurance. L'employeur qui continuera à entretenir l'employé après ces périodes pourra retenir 4 fr. par jour sur cette indemnité.

X. Maladie de l'employé

§ 33. Obligation d'assurance. [1] L'employé est tenu de s'assurer auprès d'une caisse-maladie reconnue par la Confédération pour les soins médicaux, les frais de pharmacie et d'hospitalisation et une indemnité journalière. L'employé déjà assuré par une caisse-maladie reconnue par la Confédération est dispensé de participer à une assurance collective conclue en faveur du personnel de l'établissement.

² Si l'employé omet de conclure une assurance-maladie, l'employeur a le droit de prélever sur le dépôt prévu au paragraphe 7 les frais que lui ont occasionnés les soins et le traitement médical.

§ 34. Paiement des primes. ¹ C'est à l'employé qu'incombe le paiement des primes de l'assurance-maladie.

² Si l'employeur paie au moins la moitié des primes de l'assurance de l'indemnité journalière, il peut, en cas de maladie, déduire du salaire qu'il doit verser en vertu du paragraphe 27 l'indemnité journalière accordée par l'assurance. L'employé qui, parce qu'il est déjà assuré par une caisse-maladie reconnue par la Confédération, est dispensé de participer à l'assurance collective conclue par l'établissement en faveur de son personnel, ne doit de ce fait subir aucun désavantage quant à la contribution éventuelle de l'employeur au paiement des primes.

§ 35. Prestations de l'employeur. ¹ L'employeur accordera les prestations prévues au paragraphe 27 à son employé empêché de travailler pour cause de maladie.

² Si l'employé vit dans le ménage de son employeur, ce dernier lui versera en outre un montant égal à la fraction des frais non payés par l'assurance.

§ 36. Formalités incombant à l'employé. ¹ A la demande de l'employeur, l'employé produira un certificat médical.

² L'employé qui vit dans le ménage de l'employeur et appelle un médecin est tenu d'en informer l'employeur, sinon il devra supporter lui-même les frais de médecin.

XI. Contrôle de l'application du contrat

§ 37. Organes de contrôle. a) Commission de surveillance. ¹ Les associations contractantes nomment une commission paritaire de surveillance des contrats collectifs applicables dans les hôtels et les cafés-restaurants (appelée commission du surveillance). Le bureau de la commission de surveillance est à Zurich, Gotthardstrasse 61.

² La commission de surveillance se compose d'un président neutre, de quatre représentants patronaux, de quatre représentants des employés et d'un nombre égal de suppléants.

³ Les associations contractantes nomment le président. Si elles ne peuvent se mettre d'accord, elles demandent à l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail de désigner le président.

§ 38. b) Sous-commissions. ¹ Les associations contractantes nomment dans chacune des villes où le contrat est applicable une sous-commission composée paritairement.

² Les sous-commissions de Bâle et Zurich se composent chacune de quatre représentants patronaux, de quatre représentants des employés et d'un nombre égal de suppléants, celles de Berne et Lausanne de trois représentants patronaux, de trois représentants des employés et d'un nombre égal de suppléants. Les sous-commissions choisissent leur président parmi leurs membres.

§ 39. Attributions a) de la commission de surveillance. ¹ La commission de surveillance a pour tâche d'interpréter les clauses prêtant à divergence.

² Elle organise les contrôles à effectuer dans les entreprises sur l'application du contrat, examine les rapports de contrôle et statue sur les suites à leur donner.

³ En cas d'infraction au présent contrat, la commission ordonnera, s'il y a lieu, le paiement des sommes dues et échues. Elle pourra en outre prononcer un avertissement ou une amende de 20 fr. à 100 fr., si l'infraction est due à la négligence, ou une amende de 40 fr. à 200 fr., s'il s'agit d'une infraction intentionnelle.

§ 40. b) Sous-commissions. ¹ Il incombe aux sous-commissions de veiller à l'application du contrat et d'exécuter les tâches que leur a confiées la commission de surveillance.

² Les sous-commissions doivent faire part de leurs constatations à la commission de surveillance.

§ 41. c) Bureaux. ¹ Les bureaux des commissions sont compétents pour encaisser les amendes infligées par la commission de surveillance.

² Il appartient au bureau de la commission de surveillance, en tant que mandataire des associations contractantes, de requérir en justice le paiement des amendes prévues à l'alinéa 1.

§ 42. Frais d'application du contrat. ¹ Les frais résultant de l'activité des commissions et des bureaux et occasionnés par les contrôles seront couverts:

a) par le produit des amendes;
b) par les contributions des associations contractantes;
c) par les contributions aux frais de contrôle déjà prélevés auprès des employeurs et employés non organisés.

² ....

B. Projet de dispositions à insérer dans l'arrêté du Conseil fédéral

I.

¹ Le présent arrêté s'applique dans les villes (communes politiques) de Bâle, Berne, Lausanne et Zurich.

² Il régit les conditions de travail dans les établissements soumis à la patente ou à une autorisation en vertu de la législation cantonale sur les auberges et, en outre:

a) pâtisseries et boulangeries qui exploitent, en plus d'un tea-room, un restaurant (avec ou sans patente pour le débit d'alcool);
b) pâtisseries et boulangeries qui, exploitant seulement un tea-room, y poursuivent le service de restaurant au delà des heures locales de fermeture des magasins.

³ Il vise les employés et les employées qualifiés ou non qualifiés; toutefois dans les entreprises énumérées sous alinéa 2, lettres a et b, uniquement le personnel de service et de cuisine.

⁴ Il est inapplicable à l'égard:

a) des membres de la famille du tenancier de l'établissement;
b) du directeur de l'entreprise et des membres de sa famille;
c) des apprentis selon la loi du 26 juin 1930 sur la formation professionnelle;
d) des employés occupés entièrement ou en majeure partie dans une exploitation annexe ou un ménage.

II.

Sont réservées les dispositions légales et les conventions plus favorables à l'employé que le contrat collectif.

III.

A la demande des intéressés et après avoir entendu la commission de surveillance prévue au paragraphe 39 du contrat collectif, le Département de l'économie publique peut autoriser de légères dérogations, si le statut des employés ne risque pas d'en être amoindri.

IV.

¹ Lorsqu'un dissident est partie à un litige sur lequel la commission de surveillance a statué, il peut rendre la décision inopérante en refusant de s'y soumettre. Le refus doit être signifié oralement et séance tenante, ou bien par écrit, dans les trente jours à dater du prononcé, au secrétariat de la commission. Celle-ci renseignera les parties sur leurs droits.

² A la suite d'un refus, le litige peut être porté devant le juge ordinaire.

V.

¹ Les comptes annuels de la commission de surveillance doivent être soumis à l'Office de l'industrie, des arts et métiers et du travail, qui peut aller compulser les livres comptables.

² Si, à l'échéance du présent arrêté, il reste un solde actif sur le produit des taxes de contrôle payées par les dissidents, son montant pourra être utilisé, dans la proportion où ces derniers pourraient être tenus de contribuer aux frais de contrôle, pour régler les frais de procédure d'une nouvelle déclaration de force obligatoire générale ou les frais d'exécution du prochain contrat faisant l'objet de cette déclaration. Il pourra aussi être affecté à la formation professionnelle, sous réserve d'approbation de l'Office de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

VI.

En application de l'ordonnance du 8 mars 1949 sur l'exécution de l'arrêté fédéral permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, les dissidents peuvent porter plainte, contre les décisions des associations contractantes ou de leurs organes, devant l'Office de l'industrie, des arts et métiers et du travail.

VII.

Le présent arrêté entrera en vigueur le jour de sa publication et il aura effet jusqu'au 31 décembre 1954.

* * *

Toute opposition à la requête doit être écrite, motivée et adressée, dans les trente jours à dater de la présente publication, à l'office soussigné.

Berne, le 12 mars 1953. **Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail.**

Hilfsverein für jüdische Auswanderung, Zürich

Schuldenruf

Erste Veröffentlichung

Der Hilfsverein für jüdische Auswanderung mit Sitz in Zürich 4, Stauffacherquai 42, tritt demnächst in Liquidation. Es werden daher alle Personen, die gegenüber dem erwähnten Verein irgendwelche Ansprüche erheben, aufgefordert, dieselben bis zum 15. April 1953 beim Hilfsverein unter Beibringung von Beweisunterlagen anzumelden. (AA. 52²)

Hilfsverein für jüdische Auswanderung, Zürich 4, Stauffacherquai 42.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Le commerce extérieur de la Suisse en février 1953

(Les chiffres entre parenthèses se rapportent au mois correspondant de l'année précédente)

(DGD) Comparativement au mois précédent, les **importations** ont diminué de 17,6 millions et atteignent **362,4 millions de francs** (458,2 millions), alors que les **exportations** enregistrent une plus-value de l'ordre de 22,8 millions et totalisent **391,1 millions** de francs (382,7 millions). Ainsi, le bilan de nos échanges commerciaux avec l'étranger boucle cette fois par un solde actif de 28,7 millions de francs en notre faveur.

Evolution de notre balance commerciale

Période	Importations: Wagons de 10 t.	Importations: Valeur en millions de fr.	Exportations: Wagons de 10 t.	Exportations: Valeur en millions de fr.	Balance + solde actif — solde passif millions de fr.	Valeur des exportations en % de la valeur des importations
1952 février	73 034	458,2	4 691	382,7	— 75,5	83,5
1953 janvier	63 025	380,0	5 384	368,3	— 11,7	96,9
1953 février	57 211	362,4	4 820	391,1	+ 28,7	107,9
1952 janv./fév.	147 347	952,9	9 930	727,6	— 225,3	76,4
1953 janv./fév.	120 237	742,4	10 204	759,4	+ 17,0	102,3

L'indice des quantités pondérées par les valeurs à l'importation s'établit à 135 (158) par rapport à la dernière année d'avant-guerre (1938 = 100). En l'occurrence, les entrées de denrées alimentaires et de fourrages représentent le 101 (111), les matières premières le 118 (154) et les produits fabriqués le 176 (196) % de celles effectuées en moyenne mensuelle en 1938. L'indice total des exportations 170 (156) est influencé d'une manière déterminante par la classe des produits manufacturés 176 (164), tandis que nos ventes de denrées alimentaires 142 (118) et de matières premières 118 (83) jouent un rôle plus modeste.

L'indice des prix du commerce extérieur (1938 = 100) à l'importation, calculé par la statistique du commerce, s'établit, avec 230 (252), au même niveau que le mois précédent; les denrées alimentaires s'inscrivent à 276 (296), alors que les matières premières 230 (265) et les produits fabriqués 201 (210) figurent avec des indices moins élevés. L'indice global des prix à l'exportation 256 (265) est aussi resté le même qu'en janvier dernier. En l'occurrence, les produits fabriqués 265 (276), les denrées alimentaires 227 (225) et les matières premières 211 (216) n'accusent — d'après l'indice — pas de changements importants depuis le mois passé.

Importations. Le fléchissement des importations de janvier à février est en contradiction avec l'évolution notée le plus souvent, avant la guerre, à cette époque de l'année. De même, nos achats à l'étranger sont cette fois bien inférieurs à ceux de février 1952 et sont les plus faibles enregistrés pendant un mois, au cours des deux dernières années. Dans le secteur des denrées alimentaires et des fourrages, ainsi que dans celui des matières premières, il s'est importé, par rapport à février 1952, notamment moins de froment, d'orge pour l'affouragement, de fruits oléagineux, de fruits frais, de gros bétail de boucherie, de même que de charbon, de fer, de tôle de fer, de pyrites, de cuivre brut et de coton brut. Les matières fibreuses pour la fabrication du papier ont aussi perdu du terrain, tandis que les arrivages de fruits du midi et de légumes frais ne sont que quantitativement bien inférieurs à ceux de la période correspondante de l'année précédente. En ce qui concerne les produits fabriqués, le recul a été plus particulièrement prononcé pour les dérivés du goudron destinés à l'industrie des couleurs, articles en caoutchouc, tuyaux en fer et tissus de coton. Par contre, les importations d'avoine, de sucre cristallisé, de riz, d'huile de chauffage et d'huile à gaz, ainsi que d'automobiles, entre autres, se sont beaucoup accrues dans l'espace d'une année.

La diminution des entrées par rapport à janvier 1953 affecte principalement les céréales (froment, avoine, orge pour l'affouragement, maïs), le charbon, l'huile de chauffage et l'huile à gaz, la cellulose pour la fabrication de la soie artificielle et les fers commerciaux, alors que notre approvisionnement en matières à brasser, riz et engrais, notamment, a considérablement augmenté pendant le même laps de temps. En revanche, comparés à ceux de janvier écoulé, nos achats de produits fabriqués n'enregistrent, sur toute la ligne — à l'exception d'un accroissement des importations de machines — que des fluctuations sans importance.

Exportations de nos principales industries

	Valeurs d'exportation: Janv. 1953	Valeurs d'exportation: Févr. 1953	Indices d'exportation [1]: Moyenne mensuelle 1952	Indices d'exportation [1]: Janv. 1953	Indices d'exportation [1]: Févr. 1953
	en millions de francs		(1938 = 100)		
Industrie textile:					
Fils de coton	4,6	4,8	88	93	99
Tissus de coton	11,8	14,8	75	110	133
Broderies	6,0	8,0	93	72	100
Schappe	0,6	0,4	55	77	61
Fils de soie artificielle et de fibrane	5,2	5,3	203	196	198
Etoffes de soie naturelle et artificielle	7,8	10,0	189	194	251
Rubans de soie naturelle et artificielle	0,6	0,9	95	82	108
Fils de laine peignée	1,0	0,9	249	188	170
Tissus de laine	1,8	2,1	311	395	431
Bonneterie et articles en tricot	1,7	3,0	251	148	247
Confection	2,5	4,1	267	246	323
Industrie des tresses de paille pour chapeaux	4,8	4,6	161	260	244
Industrie des chaussures en 1000 paires	73,2	86,2	62	62	61
Industrie des chaussures en millions de fr.	2,2	2,2			
Industrie métallurgique:					
Aluminium	4,9	6,2	63	62	81
Machines	80,1	79,3	183	171	173
Montres en 1000 pièces	1993,9	2519,1	189	122	152
Montres en millions de fr.	63,4	80,3			
Instruments et appareils	23,5	21,9	301	270	261
Industrie chimique et parmaceutique:					
Produits pharmaceutiques	25,9	23,3	311	326	296
Parfumeries	2,2	1,8	144	143	103
Produits chimiques pour usages industriels	7,3	7,8	296	313	277
Couleurs d'aniline et indigo	15,4	16,8	124	135	146
Denrées alimentaires:					
Fromage	8,7	8,8	96	88	89
Lait condensé	0,5	0,5	60	56	65
Chocolat	1,0	1,3	534	324	441

[1]) Indices des quantités pondérées par les valeurs.

Exportations. Dans le secteur des textiles, seuls les fils de laine peignée et la schappe enregistrent des déchets d'exportation au regard de janvier 1953. Les plus fortes avances concernent les tissus de coton, broderies, étoffes de soie naturelle et artificielle, ainsi que les articles en tricot, la bonneterie et la confection. Les ventes des différentes branches de l'industrie textile se sont, en majeure partie, aussi développées en comparaison du mois de février 1952; dans le cas particulier, ce sont de nouveau les articles précités qui participent à cette évolution. En outre, les exportations de tissus de laine se sont aussi beaucoup renforcées, alors que celles de fils de coton, de soie artificielle et de fibrane marquent d'importantes moins-values. Les sorties de chaussures se sont maintenues, en valeur, au niveau du mois précédent, tandis que les tresses de paille argoviennes pour la chapellerie ont sans doute déjà atteint, au début de l'année, leur niveau saisonnier le plus élevé. Quant à l'industrie métallurgique, les exportations de machines sont restées stationnaires pendant le même laps de temps. L'augmentation de nos ventes de montres est un phénomène saisonnier. Les affaires dans l'industrie de l'aluminium ont aussi été plus actives, alors qu'il s'est exporté un peu moins d'instruments et d'appareils. Les livraisons à l'étranger des principales branches chimico-pharmaceutiques récapitulées dans le tableau sont inférieures, sur toute la ligne, à celles de février 1952; au surplus, les médicaments et les parfums figurent aussi avec des diminutions en valeur par rapport à janvier dernier. Parmi les denrées alimentaires, les ventes de produits laitiers (fromage, lait condensé) sont restées à peu près les mêmes qu'il y a un mois, alors que l'avance saisonnière relative aux exportations de chocolat a commencé de se manifester. Toutefois, seules les sorties de lait condensé dépassent celles de la période correspondante de 1952.

Nos principaux fournisseurs et débouchés. Le solde actif résultant de nos échanges de marchandises est imputable cette fois à notre commerce avec les pays d'outre-mer, les importations de cette provenance ayant notablement fléchi. En revanche, notre commerce extérieur avec l'Europe accuse une plus-value, tant aux entrées qu'aux sorties, et enregistre un excédent d'importation relativement modeste (— 13,2 millions de francs). En ce qui concerne notre négoce avec les pays d'outre-mer, nos achats aux Etats-Unis d'Amérique et au Canada, notamment, ont fortement fléchi. Par contre, nos ventes aux U.S.A. marquent, entre autres, une tendance ascendante. Les échanges de marchandises avec ce pays, ainsi qu'avec la Chine et l'Inde, ont atteint d'importants excédents d'exportation. Sur le continent européen, le commerce extérieur avec nos voisins s'est renforcé dans les deux sens par rapport à janvier 1953. Il est vrai que nos exportations à destination de l'Italie sont restées à peu près stationnaires. Les importations en provenance de la Suède et des Pays-Bas ont beaucoup diminué. A part le développement des affaires dans notre trafic avec les pays limitrophes, il convient de relever la capacité d'absorption accrue de l'Union belgo-luxembourgeoise et de la Turquie, pour les produits suisses manufacturés. Nos échanges commerciaux avec les deux derniers pays précités, de même qu'avec la Suède, ont également bouclé avec d'importants soldes actifs. En revanche, le commerce extérieur avec l'Allemagne continue d'être, pour notre pays, fortement passif (— 31,2 millions de francs contre 26 millions le mois précédent).

Nos principaux fournisseurs et débouchés

	Importations				Exportations			
	Janv.–Févr. 1953 en millions de francs		Année 1938 en % des importations totales	Févr. 1953	Janv.–Févr. 1953 en millions de francs		Année 1938 en % des exportations totales	Févr. 1953
Allemagne	65,4	73,1	23,2	20,2	39,4	41,9	15,7	10,7
Autriche	6,7	8,2	2,1	2,3	6,9	8,4	2,3	2,1
France	33,8	37,2	14,3	10,3	25,9	28,8	9,2	7,4
Italie	29,1	35,6	7,3	9,8	37,4	37,6	6,9	9,6
Belgique-Luxembourg	15,8	16,4	4,3	4,5	22,4	27,1	8,2	6,9
Pays-Bas	19,3	16,5	3,5	4,6	11,3	12,9	4,7	3,3
Grande-Bretagne	25,7	24,6	5,9	6,8	17,8	17,1	11,2	4,4
Espagne	4,3	4,7	0,3	1,3	9,9	8,6	0,4	2,2
Danemark	5,4	6,8	0,9	1,9	9,5	8,2	1,4	2,1
Suède	13,0	7,6	1,2	2,1	12,1	13,5	3,1	3,5
Tchécoslovaquie	3,6	3,6	3,6	1,0	2,0	3,2	3,3	0,8
Turquie	1,7	1,2	0,4	0,3	3,3	7,0	0,3	1,8
Egypte	4,9	2,4	1,6	0,7	3,9	4,6	1,1	1,2
Inde	0,5	0,8	1,4	0,2	10,2	6,5	1,8	1,7
Chine	3,7	3,4	0,5	0,9	10,3	12,5	2,1	3,2
Canada	18,2	8,6	1,5	2,4	5,4	7,3	1,1	1,9
Etats-Unis	57,3	47,9	7,8	13,2	57,5	64,1	6,9	16,4
Mexique	2,7	2,8	0,2	0,8	7,1	5,2	0,6	1,3
Brésil	5,0	4,2	0,7	1,2	7,0	6,0	1,3	1,5
Confédération austral.	2,9	4,2	0,6	1,2	2,4	3,0	1,3	0,8

58. 12. 3. 53.

Afrique occidentale française — Taxe sur les transactions

La Feuille officielle suisse du commerce N° 302 du 24 décembre 1953 a publié un avis donnant des précisions succinctes sur l'économie du nouveau régime aofien de la taxe sur les transactions perçue à un seul stade lors de la première vente par l'importateur ou le fabricant au taux de 7,50% (6% pour la taxe sur les transactions plus 1,50% pour la taxe locale sur le chiffre d'affaires) et à l'exportation au taux de 5% (4% au titre de la taxe sur les transactions et 1% pour la taxe locale sur le chiffre d'affaires).

Comme cela ressort d'informations recueillies par le canal du Consulat de Suisse à Dakar auprès du Gouvernement du Territoire aofien du **Niger**, ne sont pas prélevées dans ce territoire, la taxe locale sur le chiffre d'affaires de 1,50% sur la première vente des produits importés et celle de 1% à l'exportation.

58. 12. 3. 53.

Avis de souscription

Supplément N° 58

L'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail publiera prochainement un supplément N° 58 de «La Vie économique»

Les taux de salaire et la durée de travail dans les contrats collectifs de travail 1949—1952

Cette publication donnera les résultats essentiels des enquêtes faites annuellement en automne, auprès des associations professionnelles patronales et ouvrières, au sujet des salaires et de la durée du travail fixés par contrats collectifs. Elle s'étendra sur les années 1949 à 1952 et indiquera plus de quatre mille postes de salaires concernant toutes les branches économiques et classés selon les catégories de travailleurs et d'après le champ d'application des contrats collectifs. Il s'agit d'une publication faisant suite au supplément N° 54, paru en 1949, qui se rapportait aux salaires de 1946 à 1948. On disposera donc de données comparatives portant sur sept années consécutives et d'une vue d'ensemble sur les niveaux et l'évolution des salaires. Cela constituera une source de renseignements précieux pour tous ceux qui s'intéressent aux questions de rémunération. Le supplément comprendra des textes en allemand, français et italien.

Le prix de souscription est fixé à 8 fr. 65, frais compris. On peut s'annoncer jusqu'au 21 mars 1953. Passé ce délai, le prix devra être augmenté. Les souscriptions doivent être adressées à la Feuille officielle suisse du commerce, à Berne, Effingerstrasse 3. Pour simplifier, le fascicule sera expédié contre remboursement, sauf aux souscripteurs qui en auront déjà versé le prix au compte de chèque postal III 520, Feuille officielle suisse du commerce, Berne, en mentionnant la commande au verso du coupon. Ceux qui souscrivent de cette manière voudront bien s'abstenir, pour prévenir toute confusion, de confirmer leur commande par lettre.

La Feuille officielle suisse du commerce et «La Vie économique» annonceront la date de l'expédition.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern
Rédaction: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne

Elektrizitätswerk Brig-Naters AG.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, den 28. März 1953, 15 Uhr, ins Verwaltungsbureau des EWBN in Brig.

Traktanden:

1. Bericht des Verwaltungsrates samt Jahresrechnung pro 1952.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Beschlussfasung über die Anträge des Verwaltungsrates betreffend Verwendung des Saldo-Ueberschusses und Bilanzierung.
4. Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
5. Wahl von zwei Verwaltungsratsmitgliedern.
6. Wahl der Rechnungsrevisoren und Suppleanten.

Geschäftsbericht und Revisorenbericht stehen den Aktionären 8 Tage vor der Versammlung am Schalter der Bank in Brig zur Verfügung. An gleicher Stelle sind die Ausweiskarten für die Generalversammlung gegen Vorweisung der Aktien erhältlich.

Brig, im März 1953. Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft Effingerhof in Brugg

Einladung zur 75. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Donnerstag, den 26. März 1953, nachmittags 17.30 Uhr, im Hotel zum Roten Haus in Brugg

Traktanden: 1. Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes pro 1952. 2. Entlastung der Verwaltungsorgane. 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes pro 1952. 4. Wahlen.

Rechnung und Revisorenbericht liegen vom 16. März 1953 hinweg im Direktionsbureau der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf. Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist Anmeldung an den Verwaltungsrat mit Ausweis über den Aktienbesitz bis spätestens den 24. März 1953 erforderlich. Die Stimmkarten werden den Teilnehmern unmittelbar vor der Generalversammlung ausgehändigt.

Brugg, den 9. März 1953. Der Verwaltungsrat.

SITA Investment AG., Zürich

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, den 21. März 1953, vormittags 9 Uhr, im Sitzungssaal des Bahnhofbuffets, 1. Etage, Hauptbahnhof Zürich

Traktanden:

1. Kapitalerhöhung. 2. Statutenänderung.

Eintrittskarten können bis zum 20. März 1953 unter Angabe der Aktiennummern schriftlich verlangt oder am Sitze der Gesellschaft gegen genügenden Ausweis bezogen werden.

Zürich, den 10. März 1953. Der Verwaltungsrat.

POMTER S.A.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mercredi 25 mars 1953, à 14 h. 30, à l'Hôtel du Cheval Blanc, à Payerne.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Le bilan, le compte de profits et pertes ainsi que le rapport des contrôleurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 14 mars 1953 à l'Agence de la Banque Cantonale Vaudoise à Payerne où les cartes d'admission à l'assemblée générale peuvent être retirées contre présentation des titres jusqu'au mardi 24 mars 1953, à 16 heures.

Payerne, le 9 mars 1953. Le conseil d'administration.

BANCO DI ROMA PER LA SVIZZERA
LUGANO

Società Anonima — Capitale Fr. 5 000 000 int. vers.

I Signori azionisti sono convocati in

assemblea generale ordinaria e straordinaria

per sabato, 28 marzo 1953, alle ore 11, nella sede sociale, per deliberare sui seguenti ordini del giorno:

Parte ordinaria:

1° Relazione del consiglio di amministrazione sull'esercizio 1952.
2° Rapporto dell'Ufficio di controllo.
3° Approvazione del bilancio, del conto profitti e perdite dell'esercizio 1952 e scarico al consiglio di amministrazione ed alla direzione.
4° Ripartizione degli utili.
5° Nomina dell'Ufficio di controllo per l'esercizio 1953.
6° Eventuali e varie.

La relazione del consiglio di amministrazione, il bilancio, il conto profitti e perdite, la relazione dell'Ufficio di controllo nonchè le proposte di ripartizione degli utili dell'esercizio 1952, sono a disposizione dei Signori azionisti a partire dal 17 corrente mese.

Parte straordinaria:

1° Aumento del capitale sociale da 5 000 000 fr. à 9 000 000 fr.
2° Modificazioni allo statuto.
3° Eventuali e varie.

Lugano, 11 marzo 1953. Il consiglio di amministrazione.

Basellandschaftliche Hypothekenbank

Dividende für 1952

Die Generalversammlung vom 11. März 1953 hat die Dividende auf Fr. 25.— pro Aktie zu Fr. 500.— nom. festgesetzt. (Fr. 17.50 netto, nach Abzug von 30 % eidg. Steuern.)

Der **Coupon Nr. 103** kann vom 12. März 1953 an bei unsern Geschäftsstellen eingelöst werden.

VOLKSBANK IN HOCHDORF

Aktienkapital Fr. 2 000 000 **Reservefonds Fr. 1 150 000**

Die Dividendencoupons für das Geschäftsjahr 1952 werden ab heute eingelöst mit Fr. 5.— brutto, d. h. netto Fr. 3.50 pro Aktie zu Fr. 100.—.

Gegen je 10 Einzelaktien werden Zertifikate zu Fr. 1000.— abgegeben.

Société Genevoise d'instruments de physique, Genève

Le paiement du dividende 1951/52 de 11% sera effectué sous déduction des impôts fédéraux de 30%, à partir du 11 mars 1953, en:

Fr. 7.70 par action au porteur, contre remise du coupon N° 20;
Fr. 7.70 par action nominative, sur présentation des titres,

à la caisse des établissements suivants:

MM. Lombard, Odier & Cie, Genève
Union de Banques Suisses, Genève
Société de Banque Suisse, Genève

Genève, le 10 mars 1953. **Le conseil d'administration.**

Bahnhof-Kühlhaus AG. in Basel

Einladung zur XXI. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Montag, den 23. März 1953, 11.30 Uhr, im grossen Konferenzsaal des Bahnhofgebäudes SBB in Basel

Traktanden:

1. Genehmigung des Protokolls der XX. ordentlichen Generalversammlung vom 24. März 1952.
2. Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 1952.
3. Jahresrechnung. Bericht der Kontrollstelle. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
4. Entlastung des Verwaltungsrates, des Verwaltungsausschusses und der Direktion.
5. Wahlen: a) Ersatzwahl in den Verwaltungsrat,
   b) Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates,
   c) Wahl der Kontrollstelle.
6. Verschiedenes.

Die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Bilanz und Bericht der Kontrollstelle liegen ab heute zur Einsichtnahme der Aktionäre im Bureau der Direktion der Bahnhof-Kühlhaus AG. auf.

Basel, den 9. März 1953. Der Verwaltungsrat.

GLARO AG., GLARUS

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Montag, den 23. März 1953, 11.30 Uhr, im Hotel «Glarnerhof» in Glarus

Traktanden:

1. Berichterstattung der Verwaltung über das Geschäftsjahr 1952.
2. Jahresrechnung mit Revisorenbericht. Decharge-Erteilung.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz mit dem Revisorenbericht, der Geschäftsbericht und die Anträge über die Verwendung des Reingewinnes liegen zur Einsicht der Aktionäre am Sitz der Gesellschaft, Zollbausstrasse 24, Glarus, auf.

Eintrittskarten können bis zum 20. März 1953 am Gesellschaftssitz bestellt werden.

Glarus, den 11. März 1953 GLARO AG.
Dr. Georges Wander, Präsident des Verwaltungsrates.

Herr Konti ist von altem Schrot und Korn...

und hat für die moderne Technik nicht viel übrig. So war er als Buchhalter bei Hochdruck & Co. nicht sonderlich erbaut, als sein Chef davon sprach, einen Buchungsapparat anzuschaffen. «Maschinen sind kompliziert und launisch» dachte er und es graute ihm, in seinem Alter noch die «Bedienung» eines Apparates zu erlernen. Doch der Chef war anderer Meinung und heute - ja heute ist Herr Konti begeistert, beglückt, denn:

Er arbeitet mit einem PEBE-Record!

PEBE-RECORD* DER AUTOMATISCHE BUCHUNGSAPPARAT
● *mit ermüdungsfreier, einfachster Bedienung*
● *mit vollautomatischer Arbeitsweise*

Der PEBE-Record arbeitet mit solcher Zuverlässigkeit, dass der Buchhalter praktisch blind buchen kann: Das Einführen, Einstellen und Auswerfen des Kontoblattes geschieht völlig automatisch. Ein Druck auf den einzigen Bedienungsknopf - wahrhaft ein Kinderspiel!

Eine kostenlose Vorführung beweist Ihnen, dass der PEBE-Record Zeit, Geld und Mühe spart. Unser Vertreter besucht Sie, wann Sie wollen

P. Baumer / Frauenfeld pebe Telephon (054) 7 24 52

PEBE-Buchhaltungen: Finanz-, Lohn- und Spezialbuchhaltungen
Formulardruckerei: Buchhaltungsformulare, Durchschreibe-Garnituren, Blocks, Endlosformulare
Geschäftsbücherfabrik: Gebundene Bücher, Losblätterbücher

* Ist als Vorsteck-Apparat speziell für die Hermes Ambassador geschaffen

Aktiendruck seit Jahren unsere Spezialität Aschmann & Scheller AG. Buchdruckerei zur Froschau Zürich 25 Tel. (051) 32 71 64

Zürich Zürich

Nach der Börse in die

URANIA I. Stock

zu

Hohrüggli (eine erstklassige seltene Spezialität)
Spezialwädli
Spezialbrustspitzli
Wildspezialitäten

Darlehen

an solvente Angestellte Beamte Geschäftsleute

Rückzahlung in bequemen kleinen Raten. Absol. Diskretion.

Bank Prokredit Fribourg

Zu verkaufen fabrikneues Entwicklungsgerät

Photorapid

Format A 4, elektrisch. Fr. 300.—. - Offerten erbeten unter Chiffre M 7398 Z an Publicitas Zürich 1.

Presto

Vervielfältiger Brieffalzmaschine

präzis arbeitend, preiswert. — Zeit- und arbeitsparend. — Direktverkauf und durch Wiederverkäufer.

M. Häner, Hölstein Tel. (061) 7 60 32

Zu verkaufen

6 Erga Sichtkarteikasten

Mod. 1502 D à 6 Schubladen zu 804 Karten A6 in sehr gutem Zustand.

Anfragen an HACO Güsligen, Tel. (031) 4 20 61.

Günstige Kapitalanlage!

Zu verkaufen

Mehrfamilienhaus

in Ober-Entfelden an günstiger Wohn- und Verkehrslage mit 5 4-Zimmer-Wohnungen u. 5 3-Zimmer-Wohnungen, Bad, elktr. Küche, Zentralheizungen (Oel), Waschküche, Estrich, Garten, Garagen, br. Rendite 6 Prozent. — Kaufpreis 330 000 Fr. Baujahr 1951. Offerten sind zu richten unter Chiffre OFA 4008 E an Orell Füssli-Annoncen Aarau.

PRÊTS discrets

à personnes solvables de 400 à 2000 fr. Conditions sérieuses. Réponse rapide.

Banque Courvoisier & Cie

DANZAS

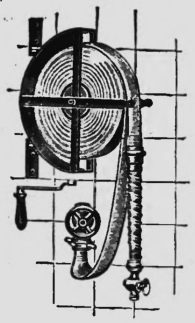
Schaffhausen

empfiehlt sich für

Transporte

von und nach

DEUTSCHLAND



Komplette Feuerlöschanlagen

und Feuerlösehapparate

SCHLAUCHFABRIK GROSSWANGEN AG

GROSSWANGEN (Luzern)

Telephon (045) 5 62 25

«FONCIPARS»

Zertifikate der Liegenschafts-Miteigentümer

Zahlung des Semester-Coupons Nr. 18
ab 13. März 1953

Auf Grund einer Jahres-Bruttoausschüttung von Fr. 42.50 = Fr. 21.25
wovon in Abzug kommen:

Couponssteuer	5% auf Fr. 4.20 = Fr. 0.21	
Verrechnungssteuer	25% auf Fr. 4.20 = Fr. 1.05	Fr. 1.26
Netto-Ausschüttung pro Coupon		Fr. 19.99

Die Geltendmachung des Verrechnungs- oder Rückerstattungsanspruches erfolgt auf dem Teil der Brutto-Ausschüttung, welcher der Quellensteuer unterliegt, das heißt Fr. 4.20 pro Coupon.

ZAHLSTELLEN:

Schweizerischer **Bankverein, Lausanne,** sowie sämtliche Sitze, Niederlassungen und Agenturen
Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne
Union Vaudoise du Crédit, Lausanne
Banca Popolare di Lugano, Lugano
Banca della Svizzera Italiana, Lugano
Banque Cantonale Neuchâteloise, Neuchâtel

Der Trustee: **Schweizerischer Bankverein, Lausanne.**

Die Verwaltung: **Sagepco S. A., Lausanne.**

Sofort zu verkaufen am Vierwaldstättersee neu erstellte

Villa mit Seeanstoß

Nähe Stadt Luzern. 7 Zimmer, Bad, Garage. Prachtvolle Lage. Offerten unter Chiffre Hab 203-1 an Publicitas Bern.

BANDEISEN-UMREIFUNG

BORBE-WANNER, ZÜRICH
TODISTR. 67

30jähriger, tüchtiger Kaufmann mit großer Verkaufserfahrung sucht

Kantonsvertretung

für interessanten Artikel. Bevorzugt Kanton Aargau, Solothurn, Luzern. Eigenes Auto. — Offerten von nur aerlösen Firmen unter Chiffre OFA 4029 R an Oreil Füsali-Annoncen AG, Aarau.

Günstig zu verkaufen vollautomatische

Abfüllwaage

Typ Farina, Tragkraft 100 g, Marke Keller, Zürich. Offerten unter Chiffre L 33291 Lz an Publicitas Luzern.

Verlangen Sie beim SHAB. Probenummern der „Volkswirtschaft"

STABILO-FIX STABILO-FIX STABILO-FIX STABILO-FIX STABILO-FIX STABILO

Warum

In die Ferne schweifen?
Sieh das Gute liegt so nah!

Warum irgendein Kohlepapier,
wenn das einheimische

Stabilo **fix**

alle Wünsche erfüllt?

Stabilo-fix mit dem farbigen Rücken, rollt nicht, rutscht nicht, schmiert nicht, gibt haarscharfe, tiefschwarze Kopien und ist sehr ausgiebig.

Verkauf durch Fachgeschäfte

CARFA

CARFA AG ZURICH 23

STABILO-FIX STABILO-FIX STABILO-FIX STABILO-FIX STABILO-FIX STABILO

Aufforderung — Sommation

Es werden folgende von den nachstehenden Niederlassungen der Schweizerischen Volksbank ausgegebenen Forderungsurkunden vermisst:

Les titres suivants émis par les sièges de la Banque Populaire Suisse désignés ci-après ont été égarés:

1. Einlagenheft Nr. 4116, der Niederlassung Basel.
2. Sparheft Nr. 284181, der Niederlassung Bern.
3. Stammanteil Nr. 29840 mit Coupons Nr. 9 ff., der Niederlassung Glarus.
4. Stammanteil Nr. 29841 mit Coupons Nr. 9 ff., der Niederlassung Glarus.
5. Stammanteil Nr. 74854 mit Coupons Nr. 1 ff., der Niederlassung Weinfelden.
6. Sparheft Nr. 4404, der Niederlassung Weinfelden, Agentur Kreuzlingen.
7. Depositenheft Nr. 18537, der Niederlassung Winterthur.
8. Depositenheft Nr. 88630, der Niederlassung Zürich.
9. Depositenheft Nr. 7134, der Niederlassung Zürich, Agentur Universitätsstrasse.
10. Sparheft Nr. 10069, der Niederlassung Zürich, Agentur Wiedikon.

Die allfälligen Inhaber werden hiermit aufgefordert, diese Urkunden innert 6 Monaten, vom Erscheinen dieser Publikation an gerechnet, am Schalter der betreffenden Bankstelle vorzuweisen, widrigenfalls sie gemäss Art. 90 OR entkräftet werden.

Les détenteurs éventuels de ces titres sont sommés de les présenter dans le délai de 6 mois au guichet des sièges entrant en ligne de compte, faute de quoi ils seront annulés conformément à l'art. 90 C.O.

Bern, den 10. März 1953.

Schweizerische Volksbank.

Berne, le 10 mars 1953.

Banque Populaire Suisse.

Schweizerische Treuhandgesellschaft

Basel	Zürich	Genf	Lausanne
St.-Albananlage I	Talstrasse 80	Rue du Mont-Blanc 3	Place St-François 14 b